



Claudia Neumaier

Zur Erinnerung an einen – zugegeben recht
schweißtreibenden – Spaziergang am 2.8.2022
im Rahmen der Astro-Medizin Ausbildung von
Natura Naturans.
Die Tollkirschen gaben ihr Bestes, alle anderen
auch und hätte die Kneipe Plätze für uns
gehabt, dann wäre es perfekt gewesen. – So
war es „nur“ sehr schön ...

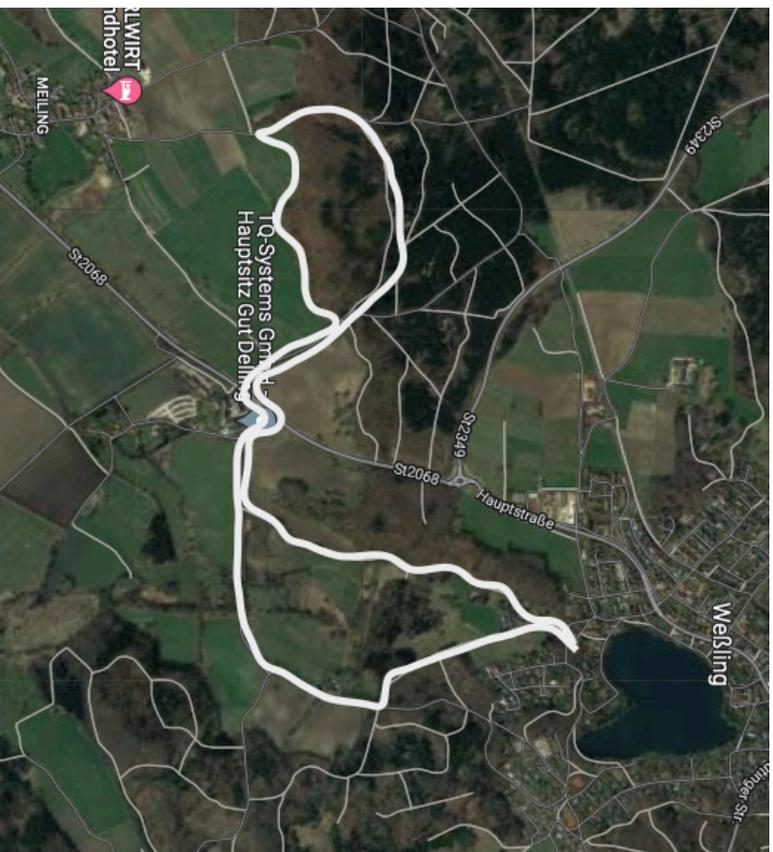
KRÄUTERWANDERUNG

Weßling am 2.8.2022

Auf Entfernungen



Kräuterwanderung von Weßling durch den Moorgraben nach Dellling und durch den Tollkirschenuwald - mit Blick vom Georgstein weit über das Fünfsenland - wieder zurück zum Ausgangspunkt, dem Pfarrstadel in Weßling.



Kapitel 12. Literatur

Hier – und meist auch anderswo - gelten die üblichen Verdächtigen als Quellen ...

Sigrid Hirschs ungläubliches Standardwerk „Die Kräuter in meinem Garten“, die Bücher von Olaf Rippe und Margret Madelsky – von den Helmlitteln der Sonne über die Artikel der Naturheilpraxis bis hin zur Kräuterkunde des Paracelsus und dem Lexikon der Frauenkräuter.

Dann waren da noch die umfangreichen Unterlagen der Ausbildung in Astromedizin bei Natura Naturans und die noch ausführlicheren Unterlagen von Riki Allgeiers dreijähriger Astromedizin-Ausbildung. Dazu noch etwas Sternenspurenstaub von Christian Sollmann und dann wären sie da schon recht gut aufgezählt: Susanne Fischer-Rizzis „Medizin der Erde“ und die „Blätter von Bäumen“ wurden eifrig durchgelesen.

Zwischendrin das Internet befragt, Ovids Metamorphosen und Gustavs Schwabs Sagen des Klassischen Altertums könnten noch ausführlicher durchgelesen werden. (Das spare ich mir für die zweite Auflage.) Das gilt natürlich auch für die Väter der Botanik und ihre schönen Bücher, Hildegard, die auch nur am Rande immer wieder mal erwähnt wird. – Da ist noch ganz viel Luft nach oben

Aber es geht bei dieser Art von Skript ja nicht um genaue Zitierung – nebenbei habe ich versucht, alles Gelesene neu mit eigenen Worten zu formulieren – sondern eher um einen Anhaltspunkt, um sich alle diese Geschichten zu merken. Und auch soweit muß man gar nicht gehen. Was man schwarz auf weiß hat, könne man getrost nach Hause tragen und muß sich nix mehr merken. So war's früher.

Da ich ja mit Stadtführungen „sozialisiert“ bin – unter www.claudia-neumaier.net – findet man neben meinem Seminarangebot auch noch verschiedene Themen über meine medizinisch-ethnologischen Vorträge und Stadtführungen in München und die Links zu den Reiseblogs von den Einhornpfaden – ist diese Zusammenstellung eine eher anekdotenhafte Sammlung dessen, was Bemerkenswertes über die einzelnen Pflanzen zu berichten sei. Und was ich interessant finde. (Da scheiden sich dann schon die ersten Geister) Mit ganz viel Luft nach oben, wie gesagt. Darum sind auch die Ränder so breit, da kann man noch etwas dazuschreiben

Die Abbildungen der jeweiligen Pflanzen stammen aus **Professor Dr. Otto Wilhelm Thomés ungläublichem Werk „Die Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gera 1885.“** Sie sind verdienstvoll gesammelt und zu finden unter biolib.de und bei www.bewie.de

Die Fotos bei den Planetensignaturen sind von Claudia Neumaier.

Danke für's Lesen.

Impressum:

Claudia Neumaier
„Auf Einhornpfaden“
Theresienhöhe 11 – 82284 Grafath
www.claudia-neumaier.net
1. Auflage – 18. August 2022



Salomonsiegel

Polygonatum multiflorum / Polygonatum odoratum – Spargelgewächse

MOND: weiße Blüten, feuchter Standort – **MERKUR:** rhythmisches gefiedertes Blatt – **NEPTUN:** Vergiß das Beste nicht:

Magischer Ort: Wo die Weißwurz wächst, da ist besonderer Boden, da sind Elfen und Waldgeister präsent:



verschlösseren Türen krachend auf – Als sie in eine Kammer gelangt waren, die mit Gold und Edelsteinen angefüllt war, bedeutete ihm das Fräulein, es solle sich nehmen was er wolle. – „Aber vergiß das Beste nicht.“ Der Schiefer dachte, er habe genau von den Besten Edelsteinen eingepackt. Aber sie meinte in Wahrheit die Wurzel, die noch auf dem Tisch lag – Als er hinaus ging, schlug ihm die Tür hart an die Ferse, aber er erlitt keinen größeren Schaden, wiewohl er sein Leben hätte einbüßen können. – Die Rechterer brachte er glücklich nach Hause, aber den Eingang konnte er nicht wieder finden.

Mittel gegen Hüneraugen: die knotige Verdickung der Wurzel zeigt dies an. Nur bei abnehmendem Mond trug man die Wurzel dazu in der Tasche. – Nur die Wurzel wird verwendet. Man kann an ihr erkennen, wie alt die Pflanze ist. Jede Verdickung zeigt einen abgestorbenen Trieb der vergangenen Jahre.

Mittel bei Prellungen: eine Salbe aus der Springwurz ist ein magisches Mittel gegen Prellungen, blaue Flecken, Blutergüsse.

Schnupfpulver: früher aus dem getrockneten Wurzelpulver hergestellt. Es sollte die Nebenhöhlen wieder frei machen. (Sie springen geradezu auf.)

Wurzelstücke: gegen Sommersprossen und Hautflecken auf die Haut auflegen. Auch gegen Wunden legte man sie einfach auf die Haut.

Tabernaemontanus: Die Wurzel würde zu ehelichen Werken reizen. Schmeckt aber greislig. Dazu überziehen die Apotheker sie mit Zucker.

P. multiflorum wächst eher auf feuchten Böden
P. odoratum wächst eher auf trockenen Böden.

Inhaltsstoffe: Glycoside (ähnlich dem Maiglöckchen) – Die duftende Weißwurz ist giftiger als die anderen Arten. – Die schwarzen Beeren können mit Heidelbeeren verwechselt werden.

Kapitel 1. Die Pflanzen

„Alles, was die Natur gebiert, das formt sie nach dem Wesen seiner Tugend.“ – Paracelsus. Wer sonst.

Nun denn. Am 2. August 2022 war nicht mehr viel zu sehen von Tugend und Wesen am Wegesrand. Die einen zarten Pflänzchen waren längst verbürrt unter der gleißelnden Sonne in einem wunderbar heißen Sommer, der sich vor allem durch eine in unseren Breiten bislang unbekannte Trockenheit auszeichnete. Weiter oben – in Richtung Mitteldeuschland – hörte man von Mähdruschern, die Feldrände bei der Ernte auslösten, weil sich ein Funke an einem Stein entzündete.

Im Herzen des Fürstentandes jedoch gab es entlang des Moorgrabens noch grüne Matten zu bestaunen, Wiesen voller Klee und Spitzweggerich. Eine feuchte Sumpfwiese bot blühendes Mädelsuß und Baldrian. – Sonst blühte freilich nimmer viel, der Bauer hatte fleißig genäht. Aber die Signaturrenkunde braucht nicht immer Blüten. Manchmal muß und kann auch die Phantastie und gutes Erinnerungsvermögen, gepaart mit etwas Pflanzenkenntnis, ausreichen ...

Doch die Tollkirschen und das Hexenkraut standen immer noch in voller Blüte und waren eine Wucht. Den Dost – „Dill und Dost, hat die Hexe nicht gewost“ – hatte der Bauer gemäht. – „Ja. Was will uns das sagen?

Viel also stand nicht und die Fotos wurden eher kümmerlich und haben höchstens Erinnerungswert. Da freut sich der kleine Pflanzenkundler über ein schönes, gut illustriertes Kräuterbuch, dessen Copyright noch dazu abgelaufen und dessen Bilder damit frei verfügbar und benutzbar sind.

Der fleißige Herausgeber von sage und schreibe 13 Bänden soll nicht unerwähnt bleiben und seine schönen Illustrationen können nicht genug gewürdigt sein. – Tadahi! Trommelwirbel und Tusch für **Professor Dr. Otto Wilhelm Thomé, Die Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gera 1885** Verdienstreichweise gescannt und zur Verfügung gestellt auf den Seiten von biolib.de und auf www.bewie.de. Danke für diese Arbeit.

Und weil die Kräuterwanderung im Rahmen einer Astrologischen Ausbildung bei Natura Naturans stattfand, so ist auch die Reihenfolge ein wenig ... äh ... astrologisch. – Den Planetensignaturen sind – zugegebenermaßen willkürlich – eine kleine Auswahl der Pflanzen zugeordnet, die uns unterwegs begegneten und die sich unserem Signaturstreben zur Verfügung stellten. – Auch diesen Pflanzengeistern sei gedankt!

Die Auswahl ist also erstens willkürlich und zweitens alles andere als vollständig. – Dafür bitte ich um Entschuldigung. – Zudem fehlen therapeutische Hinweise, aber die volksmedizinische Verwendung ist erwähnt. – Eigentlich entstand diese kleine Schrift, weil man gerne die Geschichten rund um die Pflanzen haben wollte.

Et voilà. Euer Wunsch sei mir eine Freude. Und nun wünsche ich euch recht viel Freude mit meinen Notizen rund um *Stürewanderer* Kräuterkunde & Pflanzengeschichten.



Die Signaturen der Sonne

Huftattich	SO-ME-MO	Tussilago farfara	Korbblütler
Johanniskraut (verblüht)	SO-UR-NE	Hypericum perforatum	Johanniskrautgewächse
Nelkenwurz	JU-SO-ME	Geum urbanum	Rosengewächse

Die Signaturen des Mondes

Baldrian	MO-ME-VE	Valeriana officinalis	Baldriangewächse
Mädesüß	MO-VE	Filipendula ulmaria	Rosengewächse
Birkennistel	MO-NE-SA	Viscum album	Sandholzwächse

Die Signaturen der Venus

Gänsefingerkraut	VE-JU	Potentilla anserina	Rosengewächse
Fingerkraut	JU-VE	Potentilla reptans	Rosengewächse
Birke	VE-MO	Betula alba	Birkengewächse
Schafgarbe	VE-SO-JU	Achillea millefolium	Korbblütler

Die Signaturen des Mars

Aronstab	MA-PL	Arum maculatum	Aronstabgewächse
Brennessel	MA-VE	Urtica dioica	Brennsegelgewächse
Brombeere	MA-VE	Rubus fruticosus	Rosengewächse

Die Signaturen des Merkur

Bingelkraut	MA-ME-UR	Mercurialis perennis	Wolfsmilchgewächse
Wegerich	VE-NE-ME	Plantago lanceolata	Wegerichgewächse
Wilde Möhre	ME-VE	Daucus carota	Doldenblütler
Hohlzahn	ME-SA	Galeopsis	Lippenblütler



Attich – Zwerg-Holunder

Sambucus ebulus – Moschuskrautgewächse

NEPTUN: Vergiftungsgefahr – **VENUS:** schöne Blüten – **SATURN:** schwarze Beeren

Verwechslung: Dem Attich ist nicht zu trauen. Verwechselt man seine Beeren mit dem echten Schwarzen Holunder, dann folgen Übelkeit, Erbrechen, Halskratzen, blütiger Durchfall.

Als drastisches **Abführmittel** hat man früher ein Mus aus den Beeren verwendet. – Alles muß raus.

Eigentlich kann man sie nur schwer verwechseln, denn der Attich ist eine Staude, der Holunder ein Baum. Sie wachsen allerdings an den gleichen Stellen, am Waldrand gerne. Und ersticht nicht gerne allein. Wenn, dann taucht er auf in großen Gruppen.

Ihre **Blüten** erscheinen viel später als die des Holunders.

Ganz unnütz sind die **Beeren** nicht. Mit ihnen verleiht man Leinen und Wolle eine dunkelviolette Farbe.

Das wichtigste an der Staude war im Altertum die Wurzel, die – unangenehm riechend wie die ganze Pflanze – ein wildes Gewirr darstellt. Mit der gesäuberten und getrockneten Wurzel kann man die stärkste bekannte harntreibende Zubereitung herstellen. – Alles muß raus.

Und weil er so stark wirkt sollte man sich niemals, auch nicht, wenn man denkt zu wissen, was man tut, sich eine Attich-Zubereitung zuführen. – Homöopathisch sorgt er gut für Harnsäure-Ausschwemmungen aus dem Gewebe.

Inhaltsstoffe: Harz im **Samen** reizt die Schleimhäute. – **Blätter** enthalten Glykosid, das Blausäure freisetzen kann. – Nur die **Wurzel** wurde verwendet und die war drastisch genug. Legt man die Wurzel in Weißwein ein fördert dies den Harndrang sehr stark.

Der **Tee** hilft bei Fieber.



Kapitel 11.

2008

Neptun-Pflanzen



Dem **Neptun** zugeordnet sind: violette Pflanzen – Pflanzen, die mit der passiven Immunabwehr zusammenhängen – alles was mit Rausch und Traum, aber auch Vergiftung zu tun hat

Das wären zum Beispiel: Veilchen – Vergißmeinnicht – alle Pilze und der Fliegenpilz ganz besonders.

Die Signaturen des Jupiter			
Eiche	JU-PL-SA	<i>Quercus robur</i>	Buchengewächse
Esche	JU-SA	<i>Fraxinus excelsior</i>	Olbaumgewächse
Kartäusernelke	SO-JU	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Nelkengewächse

Die Signaturen des Saturn			
Buche	SO-SA	<i>Fagus sylvatica</i>	Buchengewächse
Hainbuche	JU-VE	<i>Carpinus betulus</i>	Birkengewächse
Efeu	SO-SA-ME	<i>Hedera helix</i>	Araliengewächse
Wilde Karde	MA-SA	<i>Dipsacus sativus</i>	Kardengewächse

Die Signaturen des Uranus			
Hexenkraut	NE-MO	<i>Circea lutetana</i>	Nachtkerzengewächse
Wasserdost	UR-VE	<i>Eupatorium perfoliatum</i>	Korbblütler
Indisches Springkraut	UR-JU-MO-ME	<i>Impatiens glandulifera</i>	Springkrauter

Die Signaturen des Pluto			
Tollkirsche	SA-NE-PL	<i>Atropa belladonna</i>	Nachtschatten
Wasser/Rosminze	MO-PL	<i>Mentha aquatica</i>	Lippenblütler

Die Signaturen des Neptun			
Zwergholunder	NE-VE-SA	<i>Sambucus ebulus</i>	Moschuskrautgewächse
Salomonsiegel	MO-ME-NE	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Spargelgewächse



Kapitel 2.

2009

Sonnen-Signaturen



Der **Sonne** zugeordnet sind: Der aromatische Geschmack – und damit die meisten Gewürze – Ätherische Öle – Nüsse, Fette und Öle – die sonnengelbe Farbe – Korbblütler gehören dazu – Herzpflanzen

Das wären zum Beispiel auch: Sonnenblume – Johanniskraut – Weißdorn



Wassermintze – Roßminze

Mentha aquatica

PLUTO sie hat mit Hades zu tun – **MOND** Sie wohnt im Wasser

Die Wassermintze kann alles nicht, was die Pfefferminze, die Krauseminze oder die Nanaminze kann. Sie steht mit den Füßen im Wasser. Aber Hildegard erwähnt sie und damit ist sie geadet. Aber verwendet wird sie nicht.

Mutter oder Vater der Pfefferminze: Immerhin sind wir ihr zu Dank verpflichtet, denn als sie sich 1696 *quick and dirty* in einem englischen Arzneigarten mit der Grünen Minze (*Mentha spicata*) kreuzte, ging daraus die **Pfefferminze** hervor. Das Ergebnis ist hat immer mehr als die Summe der Eltern.

Spag, Mittelbild: Ausscheidend und ableitend – gelinge schweißtreibend – krampflösend bei Darmkoliken

Die Najade Minthe und andere Pluto-Geliebte

Hades verließ die Unterwelt nur selten, ein Anlaß war meist sein sexuelles Begehren. Eines Tages blendete er die Nymphe **Minthe**, Tochter des Korykos, mit dem Glanz seines goldenen Wagens. Bevor Hades jedoch die Nymphe verführen konnte, verwandelte Persephone sie in ein duftendes Kraut, nämlich in eine Minze.

Ein vergleichbares Schicksal erlitt die Nymphe **Leuke**. Beim Versuch der Vergewaltigung durch Hades verwandelte seine Gemahlin Persephone das Mädchen in eine Silber-Pappel, die nun am Teiche der Erinnerung steht. – Mit dem Laub der Pappel bekämpfte sich Herakles, als er nach der Erfüllung seiner Aufgabe aus der Unterwelt zurückkehrte. (MOND-PLUTO)





Tollkirsche

Atropa belladonna – Nachtschatten

SATURN giftig, schwarze Beere – **PLUTO** Verbindung in die Anderswelt, violette Blüten

Sie wächst an magischen Orten, wo Mensch nicht leben kann – wo es feucht und düster ist. Die Aura der Tollkirsche weist in die Anderswelt. Hier leben animalische, dämonische Naturwesen. Wo die Tollkirsche wächst ist es immer etwas schlampig, unordentlich.

Ölauszug: Wirkstoffe gehen so nicht in Körper über – nur die Info ist im Öl enthalten. So ist die Wirkung krampflösend – in Lebersalben verwendet.

Tee-Alkoholauszug Alkaloide gehen NICHT INS FETT über, sehr wohl in **WASSER** löslich

Alkaloide sind stickstoffhaltig, dadurch sind sie lediglich wasserlöslich, sie werden sich kaum in Mazeraten wiederfinden. Dennoch ist bei stark alkaloidhaltigen Pflanzen große Vorsicht geboten! Pyrrolizin-Alkaloide sind extrem giftig und in Wasser schlecht löslich. Zumeist lösen sie sich durch Alkohol!

Schutz in Hexensalben: ungiftige Kräuter dazugeben – zum Schutz vor Abdriften. Karl Kiese Wetter stirbt an Hexensalben! **Tollkirsche** macht Krampf, das **Fünffingerkraut** entspannt (5 Finger als Symbol für Hand = Schutz). Und so bleibt nur der Rausch.

Wachstum: ist ungewöhnlich. Erst mit der ersten Blüte wächst die Pflanze in die Breite. Und dann teilen sich die einzelnen Stängel und der ganze Habitus ist nun eher der eines Strauches.

Die ganze Wuchskraft entfaltet sich innerhalb weniger Wochen. Sie ist also eine Pflanze die von Vitalität nur so überbordet. - In sich ist sie sehr geordnet, die Plätze drumherum sind es nicht.

Blüte und Beere: Das Taufelsauger, die fadel, leicht süßlich schmeckende Beere, schaut uns direkt an. Die violette Blüte selbst muß man unter den Blättern suchen.

Alkaloide: Atropin wirken auf Parasympathicus. Und so wirken sie gegen Krämpfe und Spasmen.

Atropin führt auch zu einer langdauernden **Pupillenerweiterung**. Die Bezeichnung Belladonna findet sich zuerst im Kräuterbuch des Mattioli von 1586, der erklärt, in Venedig hieß die Pflanze so, da die Beeren so reizvoll und verlockend sind.

Hom. Mittelbild: Belladonna lähmt die glatte Muskulatur aller Organe

Heute wird die **Tollkirsche zur Gewinnung von Atropin** genutzt, das nun als Reinsubstanz aus der Pflanze isoliert wird. Dies ist kostengünstiger als die chemische Synthese des Atropins. Es wird in der Narkosevorbereitung, bei Vergiftungen mit bestimmten Insektiziden (Phosphorsäureester; zu dieser Verbindungsklasse zählen auch Nervenkampfstoffe) als lebensretendes Antidot, zur Anwendung am Auge und bei schweren Koliken genutzt.

Nachtquartier für Kleine Insekten: In der Blüte der Tollkirsche können kleine Käfer übernachten. Die Tollkirsche bietet ihnen Schutz, Wärme und ein Nachtquartier. Nahrung bietet sie ihnen nicht, denn nachts kommen sie nicht an den Nektar heran. Der Zugang dazu wird nachts über Sperhaare über den Fruchtknoten verwehrt.



Hufatich

Tussilago farfara – Korbblütler

Sonne gelbe Blüte - **MERKUR** am Wegstrand - **MOND** Schleimhäute, Blüte welkt schnell

Genüsam: Hufatich ist eine der ersten Pflanzen, die im Frühjahr erscheint. Es heißt sogar, daß sie die einzige Pflanze sei, die auf reiner Braunkohle wachsen könne.

Sie liebt den Kalk und kann auf zinkhaltigen Böden besonders viel Zink aufnehmen (Zink wird den Uranus zugeordnet).

Hustenpflanze: Bei Asthma und Bronchitis soll man Hufatichblätter

rauchen. Die Pflanze enthält Salpeter, das den getrockneten Schleim schlüpfig macht und das Abhusten erleichtert. – Das Einatmen der Dämpfe wird schon in der Antike von Dioskurides und Plinius empfohlen.

Hufatich gehört zu den Schleimrogen und enthält neben Schleim noch viele Gerbstoffe, die die Schleimhaut aufbauen und festigen, Mineralien stärken zusätzlich. Ein Rundumpaket.

Für den chronischen Husten trinkt man vor dem Frühstück eine Tasse Tee. Dann geht's los.

Die Bereitung eines **Hufatichsirups** erfordert ein großes, Glas Zucker und einen Markierungsstock. Schließlich muß man auch ein halbes Jahr später noch wissen, wo man im Herbst seinen in die Erde gebuddelten Zucker-Hufatich-Schichtsirup wieder ausgraben muß. – Rezepte diesbezüglich gibt's zuhauf im Internet.

„Filius ante patrem“: Das ist ein Spitzname für Pflanzen, bei denen zuerst die Blüte erscheint, dann lange nichts und dann die Blätter.



Johanniskraut

Hypericum perforatum – Johanniskrautgewächse

MARS rote Farbe – **SONNE** gelbe Blüte, Licht ins Gemüt



- ☼ **Fuga diæmonum:** Teufel haßt die Pflanze so sehr, daß er versuchte, sie mit seinen Klauen zu zerfetzen. Daher die Löcher im Blatt. – Bei Hexenbefragungen wurde mit Johanniskraut geräuchert, um den Teufel auszutreiben.
- ☼ Hilfe bei allen Hieb- und Stichwunden
- ☼ alle Arten sind wirksam

Inhaltsstoffe:

Hyperforin (wirkt antibiotisch – gelangt nach Fütterung ins Mäusegehirn – antidepressiver Wirkstoff). Hyperforin hemmt die Aufnahme von Neurotransmitter-Abbaustoffen und führt so zu entspannender Wirkung. - Der Wirkstoff sammelt sich vor allem im **Stempel** und in den **Früchten**

Hypericin ist der **rot** färbende Bestandteil der Pflanze, auch er hat antidepressive Wirkung. Er kommt in **Blättern** und **Blüten** vor. In den Blättern kann die schwarzen Drüsenknäpchen erkennen. Darin sind Ätherische Öle und Harze enthalten. - Er bringt Licht in den Menschen (phototoxische Reaktion von Haut, Augenlinse, Retina). – Zwischenzeitlich wurde die lichtbringende Wirkung von Hypericin bestritten. – Hypericin reichert sich besonders in Krebszellen an. Bei Bestrahlung sterben die Zellen ab. – Hypericin wirkt antiviral, da es mit Licht Sauerstoffradikale generieren kann. Allerdings sind diese toxisch und zerstören organisches Material wie Zellwände, Virenhüllen, genetische Informationen. – Im Dunkeln zeigt Hypericin keine antivirale Wirkung

Hypericin ist der Wirkstoff der „fuga diæmonum“. Damit werden diese in die Flucht geschlagen. Mit Licht. Damit ist auch die Frage geklärt, ob man Johanniskrautöl im Hellen oder im Dunkeln ausziehen soll.

Zusammenhang mit Blut:

Roter Farbstoff: Wenn die Blüten zerrieben werden tritt der rote Farbstoff aus. „**Das Blut Baldurs**“ nannten es die Germanen. – Baldur stirbt zu Sommersonnwende, getötet durch Lokis Mistelpeil.

Im Christentum ist es **Johannes der Täufer** – Name – „*Er muß wachsen, ich muß abnehmen*.“ – Christus ist die gelbe Sonne, genährt durch das Blut aus dem abgeschlagenen Haupt des Täufers.

Oder auch der Jünger Johannes, der das Blut Jesu unter dem Kreuz sammelte und als Souvenir verteilte. (Vgl. Blut der Enthaupteten als Amulett)

Zusammenhang mit Licht:

Paracelsus nennt es einen Rundum-Gesundbrunnen mit vier Tugenden gegen *phantasmata* – *wümeer* – *wunden* – *balsamische Tugend*. – Phantasmata sind Krankheiten ohne körperliche Substanz wie „*eingebildete Stimmen*“, *Wahnwitz*, *Aberwitz*“. – Das Licht schlägt alle Dämonen in die Flucht.

Dost – Hartneu – Wegscheid

Wetterpflanze: Johanniskraut mit Dill oder Johanniskraut mit Eisenkraut kann Gewitter aufnehmen.

Liebesorakel: Johanniskraut im Säckchen über nacht an der Brust tragen. – „*Bist mir gut, gibst mir Blut. Bist mir gram, gibst mir Schlam (Schleim)*.“

Maria Betstroh: Unterleibsbedampfung mit aromatischen Kräutern: Johanniskraut, Thymian, Quendel, Keuschlamm

Hom Mittelbild: Heftige Schmerzen nach Nervenverletzungen

Kapitel 10.

2009

Pluto-Pflanzen



Dem **Pluto** zugeordnet sind: Unterleibspflanzen – Blasenpflanzen – sehr giftige Pflanzen

Das wären zum Beispiel: Taubnessel – Weidenröschen - Tollkirsche – Bilsenkraut



Indisches Springkraut

Inpatiens glandulifera – Springkrauter

URANUS: extravagante Blüte – **JUPITER:** Große – **MOND:** massenhaftes Auftreten, Wassrigkeit des Stengels, Blüte in Keils-Zeit – **MERKUR:** Verschleudern der Samen

Neophyt: 1839 kam das Springkraut nach England. Zuerst wurde es im Gewächshaus gezogen, weil man dachte, es sei zu zerbrechlich in der freien Natur.

1855 war es schon erkommen und die „Orchidee des armen Mannes“ stand hier und da. 1900 kam sie in Deutschland an, aber erst 1990 tauchte sie großflächig im Allgäu auf.

Bachblüte: 1928 hatte Edward das Springkraut entdeckt. Neben Mimulus war es die erste Bachblüte gewesen.

Bezug zum Wasser: Das Springkraut fühlt sich wohl in Auen. Die ganze Pflanze ist saftig. Aber sie verwelkt nicht sofort, wie eine reine Mondpflanze das tun würde.

Wachstum: Ab Johann schließen die Pflanzen in die Höhe und saugen alles Wasser auf, das sie bekommen können. – Das indische Springkraut ist die am höchsten wachsende einjährige Wildpflanze (2-3 m) in Europa. – Wenn eine Pflanze geknickt wird, daß kommen sofort neue Wurzeln aus allen Knoten, die die Erde berühren. – Und diese unbändige Vitalität kann einen deutschen Schreibergärtner schon richtig Angst machen.

Nektar: ist besonders süß mit fast 50 % Zuckergehalt. – Auch bietet das Springkraut den bestäubenden Insekten, vor allem den Bienen, reichlich zuckerhaltigen Blütenstaub an. – Imker finden das Springkraut gut, denn wenn es blüht sind die Wesen abgemäht.

Blüte ist besonders: Sie erinnert in ihrer Form an das menschliche Herz. – Besonders die dunklen Blüten ergeben einen wohlgeschmeckenden Sirup von herrlich extravaganter Farbe. Auch Weißweinessig färbt sich in dramatischem Pink und darüber schwebt eine leichte Blütennote. – Ausprobieren lohnt sich.

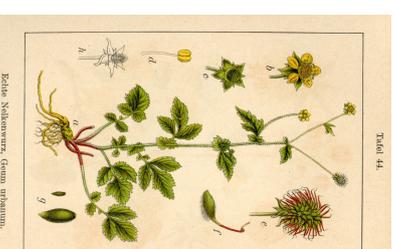
Samen: jede Pflanze bringt zwischen 1600 und 4300 Samen hervor und verschleudt sie weit in die Gegend. Pro Quadratmeter können sich beim Reinbestand 50 32.000 Samen bilden. Ursprünglich stammen sie aus den windstillen tropischen Gebieten. Da muß man sich etwas einfallen lassen zur Verbreitung seiner Samen. – Die Samen schmecken gut und etwas nussig, der Rest der Pflanze ist unbedenklich. Die Blätter lösen Durchfall aus.



Nelkenwurz

Geum urbanum – Rosengewächse

SONNE: gelbe Blüte, Ätherrische Öle (Eugenol) – **MERKUR:** aufrechte Gestalt, am Wegstrand – **JUPITER:** Sie wird bis zu 1, 20 m hoch



Botan. Vokabular, Geum urbanum.

Die Benediktskräuter können das auch. Und die Nelkenwurz mit ihrer ordentlichen Portion an keimrötendem, schmerz Lindernem Eugenol kann das erst recht.

Die Wirkstoffe **Eugenol – Gerbstoffe** (Rosengewächs) – Duft (entgiftend für Umweltgifte) sind hilfreich bei Durchfallerkrankungen, als Gurgelmittel für das Zahnfleisch.

Bei **Zahnschmerzen** kann man ein Stück der Wurzel – statt einer Nelken in den hohen Zahn legen. Eugenol wirkt schmerzstillend.

Und mehr Galle produziert man auch. – So ist die Nelkenwurz trotz ihrer Kraft ein Rosengewächs für die sanfte Entgiftung, so wie alle Rosengewächse in der Wirkung immer saftig sind.

- ☼ Chinarsatz bei Malaria
- ☼ Eines der besten Burn-out-Mittel
- ☼ Im Viehfütter Schutz vor Krankheiten und zur Verbesserung der Milchleistung

Hildegard von Bingen: Die in einem Trank eingenommene "benedictar" entflammt zur Liebe. Dies Kraut vertreibt die Feuchtigkeit, stärkt innerlich und äußerlich. Der Wein gewinnt einen edlen, lieblichen Geruch und Geschmack, stärkt das Haupt und Hirn, erquickt das Herz.

Hom, Mittelbild: Nierenentzündung mit Butharn, Durchfall, Hämorrhagen, Wundmittel (Gerbstoff – Stärke – Harz – Calciumoxalat)



Kapitel 3.

Ἰσοῦς

Mond-Signaturen



Dem **Mond** zugeordnet sind: weiße Pflanzen – Pflanzen, die im Wasser wachsen – schleimig und naß sind sie und verwelken rasch – ein muffiger Geruch zeichnet sie aus – ebenso eine Velsamigkeit – Milchsaft – (Schleim)Hautpflanzen

Das wären zum Beispiel auch: Stiefmütterchen – Ringelblume – Löwenzahn – Taubnessel



Wasserdost

Eupatorium cannabinum – Korbblütler

URANUS: Störstelle auf Wasser – **VENUS:** rosa Blüte – **MOND:** er besiedelt ausschließlich stauunase Gelände (Wasserveger)

Wasserveger: Sie heilt die fiesen Infektionen, die man sich beim Aufenthalt an feuchten Orten holt.

Bezug zum Wasser: zeigt sich auch im Namen Donnetkraut. Er ist die Pflanze des Wettergottes und soll Unwetter fernhalten. – Zeigerpflanze für feuchte Böden mit vielen Nährstoffen.

Mit dem Kraut wurde **Wasserveger** betrieben. Was Elias recht ist, ist der germanischen Schamann nur billig. Elias steckte sieben Mal den Kopf zwischen seine Knie und dann regnete es. – Wenn Dörfer heilige Brunnen haben, dann ist es üblich davon zu holen und in die eigene Wasserstelle zu schütten, damit die Regengötter merken, daß man was braucht. – Die Regenwäuber wurden um 1000 verboten. Dabei rupften nackt junge Mädchen mit dem kleinen Finger der rechten Hand die Pflanze aus und dann ging es in einer Prozession durch das Dorf. Das Ausgleißen eines Kübels über einem nackten jungen Mädchen wird den Herrn Pfarrer auch nicht übermäßig erfreut haben. – Nur einer darf Wettermachen. Und das ist eben der Herr Pfarrer mit Hilfe unseres Herrn Jesu Christ. Die Fluorprozession an Fronleichnam ist der Überrest der alten Wetterwäuber.

Bezug zur Leber: „Lebertrost“ – zuviel davon kann die Leber auch nicht vertragen, wegen der enthaltenen Pyrrolizidinalkaloid. Jedoch wird in der Literatur – zum guten Glück – der gelegentliche Verzehr als unbedenklich eingestuft. (Bleibt noch die Frage, warum jemand gelegentlich Wasserdost „verzehren“ wollen würde? Soll er halt die Tinktur einnehmen, dann we

Starke Heilpflanze: Eupatorium leitet sich ab von **Mithridates Eupator**, König von Pontos, der den **Theiak** zur Reife vollendete. – Polysaccharide stärken das Immunsystem. Eupatolin wirkt im Immunsystem. – Wirkt hervorragend bei Herpes und Influenza. Der Tee ist gut als Erkältungsprophylaxe. Wird's schlimmer, dann muß die Tinktur ran.

Inhaltsstoffe: Die Pflanze enthält ätherisches Öl, Xylane, Bitterstoffglykosid, Eupatorin, Harze und Gerbstoffe. Die Wirkstoffe setzen Substanzen im Körper frei, die die Produktion von Immun-Abwehrzellen auslösen. Wasserdost ist also kein direktes Mittel gegen spezifische Krankheiten, sondern eine Information für das System gegen diverse Infekte eine höhere Resistenz aufzubauen.

Kunigundenkraut: Die heilige Kunigunde ist die Schutzpatronin der kranken Kinder.

Hom. Mittelbild: Urnruhe, der Kranke lagert sich wegen der Schmerzen immer anders. Es wird aber nicht besser. – Klopferder Kopfschmerz bis zum Bersten, Glieder schmerzen wie zerbrochen, Knochenschmerzen mit Erbrechen. Alte Migräne mit Galle-Erbrechen.

Als **Grippe** mit Kapuzinerkresse und Engelwurz ansetzen.





Hexenkraut

Circa luteana - Nachtkerzengewächse

MOND: wächst im Halbschatten an feuchten Stellen, weiße Blüten –
VENUS: Blüten rosa überhaucht – **URANUS** wächst gerne auf Störzonen –
PLUTO: Zauberpflanze

☼ 3 einheimische Arten

Zauberpflanze: Die „Pariser Hexe“ ist ein absolutes Unkraut. Sie wurde entdeckt durch Max Amann als eine Pflanze für den Liebeszauber. Dem sie sei gut für Frauen, die sehr schwer vermittelbar sind ... Männer nehmen sie dann wahr. Mit ihr kann eine Frau alles erreichen, was sie will. In 40% der Fällen jedoch wird sie bereuen, daß sie es erreicht hat. Das Hexenkraut ist also mit Vorsicht genießen: die Wünsche gehen in Erfüllung.

Die Früchte hängen wie Kletten an dem, der an ihr vorbeistreift. (Klettrüchte spielen in der Herbalmagie ein große Rolle). – Die Bestäubung erfolgt durch Schwebfliegen.

→ Strich mit der Tinktur über dem 3. Auge, daneben ist Kokainpunkt

Das Kraut findet sich an abgelegenen Stellen, an verunreinigten Orten. Und sehr gerne auf Störzonen. An Plätzen also, die dem langen Verweilen nicht zuträglich sind. – Wer ein Hexenkraut im Wald sehe, sei so verwirrt, daß er den Weg nach Hause nicht mehr findet.

☼ Wuchs an hochmagischem Ort: Altmühltal – großes Feld im Isartal

Pflanze der Circe: Die Zaubern Circe verwandelte die Gefährten des Odysseus in Schweine. – Nun, ob die das mit dem kleinen Hexenkraut vollbrachte, bleibt dahingestellt. Jedenfalls hängt die Namensgebung die Latte schon mal recht hoch. Böse Zungen behaupten allerdings,

Blätter: Sie schmecken köstlich im Salat und entwickeln eine harntreibende Wirkung. – Aphrodisiaka reizen auch die Blase und den Urogenitaltrakt.

Selbstwert der Frau: Der Verzehr einer einzigen **Blüte** pro Tag solle schon ausreichend sein.

Bachblüten: Essen zur Stärkung des Charismas – Konfliktlöserin, da das Feingefühl verstärkt werde. – Sie macht offen für das Übersinnliche.

Schutz des Viehs: Um das bunte Fleckvieh vor bösem Hexenschaden und Milchzauber zu schützen, wurden Sträuße von Hexenkraut in die Ställe gehängt. – Und wie beim Dill wird es so gewesen sein, daß, sobald eine Hexe den Stall betrat, selbigs durch das munter in der Zugluft schwenkende Sträußlein dem numehr gewanten Bauern kundgetan wurde.

Inhaltsstoffe: sind Gerbstoffe – Oxalate – Oxalsäure.

Blutstillend: Die zerquetschten frischen **Blätter** können als Umschlag zur Blutstillung oder bei Hautkrankheiten verwendet werden. – Ihre Hauptwirkung liegt tatsächlich in der Wundbehandlung, durch die enthaltenen Gerbstoffe, Oxalate und Oxalsäure.



Baldrian

Valeriana officinalis - Baldriangewächse

MOND: muffiger Geruch – **MERKUR:** gefedertes Blatt – **VENUS:** rosa Blüte

Die Wertschätzung für den Baldrian findet sich im Namen „**THERIAKWURZEL**“, – Das Rezept **Theriak** (Amis, Fenchel, Kümmel) gegen den Biß einer Giftschlange war eingemeißelt in der Mauer des Asklepeions in Kos. Um 170 v. Chr. wurde es von Mikandros von Kolophon erstmals schriftlich niedergelegt. – Später wurden es gar 50 oder bis zu 200 Substanzen, kostbare Gewürze und sogar Opium. Geholfen hat es auf jeden Fall.

THERIAK-REZEPT AUS MEYERS KONVERSATIONSLERIKON VON

1897: + 1 Teil Opium + 6 Teile Angelikawurzel + 4 Teile Schlangenzwanz + 2 Teile Baldrianwurzel + 2 Teile Meerzwabel + 2 Teile Zwerzwurzel + 9 Teile Zimt + 1 Teil Kardamom + 1 Teil Myrrhe + 1 Teil Eisenvitriol + 3 Teile Wein + 72 Teile

Hong

Jedes Kraut, das es in das Wunderelixier, den Unsterblichkeitstrank von König Mithridates IV von Pontos schaffte, versprach ein Stück Unsterblichkeit. Oder wenigstens ewiges Leben. Oder zumindest eine etwas bessere Gesundheit. – Nein, Mithridates fürchtete sich vor Giftanschlägen der lieben Familie, er hatte als jugendlicher seine Eltern vergiftet und weitere das Rezept etwas aus: auf 54 Bestandteile. Auch aus dem Blut giftresistenter Tiere. Im Mittelalter gilt Theriak als „Himmelsarznei“. – Venedig war Zentrum der Theriakproduktion aus Schlangenfleisch. Ebenso Nürnberg und Amsterdam. – Theriak war aber nur für Vermögende erschwinglich. Für den Bauern tat es dann der Knoblauch. – Heute wären Maria Trebens Schwedenbitter noch am nächsten dran. Fehlt nur noch die Opiumtinktur.

Henkerkraut: Baldrian gehörte zu den Henkerkräutern wie Salbei und Gamander. Sie sollten ihm helfen, klar und unbarmherzig seine Arbeit zu verrichten (Henker sind berüchtigt dafür: Quartalsäuffer zusein, besonders wenn sie Frauen hinrichten mußten.)

☼ für charismatische Reizepte: ruhigen Eindruck machen → Valeriana D4. → man redet langsam, präzise und ruhig + Eisenkraut (Sympathie) + Eihrenpreis

Hexenkraut: Baldriana und Dost durfte in keinem Kuhstall fehlen. Hexen müssen sofort die Flucht ergreifen, wenn sie ihn sehen oder riechen konnten. „*Baldrian und Dost, Das hon ech nit gewoß!*“, – Mann hängt Baldrianpflanzen in die Stuben, die sich bewegen, sobald eine Hexe den Raum betritt.

☼ Wurzel mit Geruch – dient als Amulett

Aphrodisiakum: Er schlägt Hexen in die Flucht und zeilt die Liebe an. ... „*Nimm Baldrian in den Mund und küsse die, die du haben willst; sie gewinnt dich gleich lieb!*“ Oder der junge Mann sollte eine Baldrianwurzel bei sich tragen und sobald er ein Mädchen sah, das ihm gefiel, folgenden Zauberspruch aufsagen: „*Baldrian, greif dan!*“ Und die Maid würde ihm keinen Wunsch abschlagen.

Augenmittel: Nach der Einnahme von Baldrian habe ein Würzburger Goldschmied auf eine gebrochene Stecknadel einen deutlich erkennbaren Löwen eingravieren könne. Natürlich konnten nur die ihn sehen, die auch Baldrian genommen hatten.

Augentee: Baldrian – Augentrost – Weinraute als Augenbad oder als Auflage auf die Augen.



Baldrian für die Nerven der Frauen: Im 19. Jhd. trug man ein Reichtfäschchen mit sich, schließlich entkrampft er das zentrale Nervensystem bei Mensch und Tier. Und im 19. Jhd. mußten offensichtlich nur die Frauen entkrampft werden.

Bezug zum Licht: Baldrian hat seinen Namen vom germanischen Lichtgott Baldr, dem schönsten, dem reinsten, dem hilfsbereitesten. Dem besten aller Götter. – Und auch die Pflanze biete ihre Hilfe bei allen Gebrechen an.

Im biodynamischen Anbau wird Baldrianbrühe im Spätherbst auf Tomaten und im Frühjahr auf die Obstbaumblüte gesprüht. Damit macht man sich die sonnenhaften inneren Wärmeprozesse der Pflanze zu Nutze.

Bezug zum Wasser: Baldrian liebt das Feuchte, er wächst an Flüssen und in Auen und um Mitternacht tanzen die dort wohnenden Nixen und Elfen unter ihm. – Drum heißt er auch Mondwurz oder Eifenwurz. – Im Geruch der Wurzel zeigt sich auch die Mondsignatur.

Bezug zur Erde: Doch hat Baldrian auch einen Bezug zur Erde. Denn erst die Retigerte der Erdgöttin Hertha, die auf ihrem hoptengezäumten Hirsch durch den Wald reitet. – Baldrian und Hopfen sind alte **Bierzutaten**. Vor dem Reinheitsgebot. Da waren auch noch Salmander und Taumelolch drin. Hat auch besser geknallt.

Mythos & Legenden: Angler auf Forellentfang sollten vorher ihre Regenwürmer mit Baldrian in Berührung bringen. Das garantiert einen guten Fang. – Eine Baldrianwurzel in den Bienenstock gelegt, sorgt dafür, daß die Bienen nicht ausschwärmen. Im Gegenteil, der Baldrian ziehe sogar noch fremde Bienenvölker an.

- ☞ alle Teileverwendbar
- ☞ für Genarre: Valerianan D6
- ☞ zum Schlafen: Urtinktur oder D2
- Potenz ist bedeutsam für die Wirkung

Die **Narde** mir dem in der Antike das kostbarere Salbööl aromatisiert wurde stammt aus dem Himalaya und ist mit dem Baldrian verwandt. – Das beste Nardenöl kam aus Tarsos und wurde in Alabasterfäschchen verkauft.

Katzenpflanze: Baldrian mag die Hexen bvertreiben, aber Katzen zieht es an. Sie werden völlig irre und wälzen sich gerne darin. Die getrocknete Wurzel hat auch duftmäßig etwas von Katzenham. Und die Pflanze riecht an feuchten Tagen insgesamt eher katzig, an warmen Tagen süß und einhüllend.

Kapitel 9.

2003

Uranus-Pflanzen



Dem **Uranus** zugeordnet sind: die Absurdität von Blüte oder Pflanzenteilen – ein insgesamt exzentrischer Wuchs – alle Nervenkräuter gehören dazu – das Überleben auf einer Störzone.

Das wären zum Beispiel: Passionsblume – Wasserdost – Indisches Springkraut





Wilde Karde

Dipsacus fullonum (Wilde Karde) / *D. sativus* (Weberkarde) – Kardengewächse – jetzt auch zu den Geißblättwächsen gehörig ... (Ich geb's auf! Da wird grad jeden Woche alles umbenannt. Meldet euch, wenn ihr damit fertig seid)

MARS - Stacheln – **SATURN** - die starre Struktur nach dem Verblühen. Steht als Skelett in der Landschaft! – **URANUS** - bevorzugt Störstellen

Sie hat mit Entgiftung zu tun: Die Stacheln an der ganzen Pflanze zeigen ihre Fähigkeit zur Entgiftung auf. An allem Spitzeln spießten sich Dämonen, Hexen und sonstiges Gewürm auf! – Stacheln = Ausleitung.

Sie hat mit Ordnung zu tun: Blätter wachsen kreuzweise versetzt um 90 Grad.

Sie hat mit Wasser zu tun: Wasser sammelt sich in den Anwachsstellen der Blätter. Da kann der durstige Wanderer sich laben. Für den Wanderer ist es aber nicht reichen. Für ein Vögelein hingegen schon. Womöglich soll das „Vernusbad“ genannte Pfützenlein auch nur die Ameisen abhalten ... Das Wässcherchen aus ertrunkenen Insekten und Nacktschnecken soll der Schönheit gedient haben. (Schneckenwasser gilt seit ältererher als probates Mittel gegen Faken.)

Volksmedizinische Anwendung: bei Hautproblemen ... Aber vielleicht kommen die auch erst daher ...

Die Blüte ist ungewöhnlich: Die bis zu 1000 Stachelblüten beginnen von der Mitte aus zu blühen und wandern gleichzeitig nach oben und nach unten. – Das Wandern der Blüten kann man mit der Wanderrolle nach einem Zeckenbiss vergleichen. Jede der Blüten kann einen Samen bilden. Da ist im Samenreichtum auch etwas MOND enthalten.

Wilde Karde und Weberkarde unterscheiden sich kaum auf den ersten Blick. Insgesamt ist die Weberkarde jedoch weniger stachelig. In freier Wildbahn kommt sie nicht vor.

Weberkarde (Dipsacus sativus): Ihre trockenen Blütenstände wurden früher benutzt, um Wolle zu kämmen/kardieren. Mit den getrockneten borstigen Blütenköpfen wurde die Wolle vor dem Spinnen gekämmt. Auch Wollstoffe wurden damit aufgeraut (Filz für Billardtische). – Die Borsten der Weberkarde sind kurzer und steifer und an der Spitze umgebogen, was für ihre Verwendung praktischer war. Sie ist nur als Kulturpflanze bekannt und wurde eigens angebaut. Mit der Wilden Karde mag man auch sicherlich nicht lange hantieren. (Foto rechts: <https://gardenmadel.de/ch/karden-fuer-den-garten/> © Dani Pelagatti)



Borreliose: Jetzt macht sie Furore als Immunstärker und gelobtes Wundermittel gegen **Borreliose**. → Stort: 3x3 EL → Wood: 3 x 3 Tr. – Wanderblüte als die Signatur der Wanderröte.

Signatur: Stacheln = Entgiftung – Stoffwechsel allgemein – Rheuma – Borreliose
Tinktur wird aus der Wurzel hergestellt. – Beste Erntezeit im Mai wenn nur Blattrossetten sichtbar, aber noch kein hoher Austrieb.



Mädesüß

Ulmara filipendula – Rosengewächse

MOND - weiße Blüte, feuchter Standort - **VENUS** - Wohlergehen der Blüten, feingezähnte Blätter stengelumfassendes Blatte (Einhüllend wie Frauennante!) – **MARS** - roter Stengel

Blätter: verströmen medizinischen Duft, der an Krankenhaus erinnert

Blüten: riechen nach Vanille, Mandel, Honig

Inhaltsstoffe: Gerbstoffe – Schleimstoffe – Flavonoide – Ätherische Öle – Salicylaldehyd
(Tee – Tinktur – Medizinalein)

Das **Salicylaldehyd** wird in der Leber zu Salicylsäure umgewandelt – dann wirkt es fiebersenkend, entzündungshemmend, antimikrobiell. – Aspirin wurde erst um 1900 synthetisch hergestellt.

Antiallergische Wirkung ist in Studie untersucht worden.

Name: „*Mädesüß macht's Madel süß*“ – Der Name kommt eher daher, daß man es dem Met beigesetzt hat. (Aber mit einer ausreichenden Menge Met klappert es dann auch.)

Wissenskönigin: Königin Elisabeth bedurfte damit ihre Räumere. Man streute die Blüten auf den Boden (oft zusammen mit Sand. Jeder Schritt bringt Duftwolke hervor. – Heute würde man eine Duftlampe aufstellen.)

Kräuterbuschen: Mädesüß ist eine wichtige Pflanze im Kräuterbuschen. Die Legende besagt, daß Maria selbst die Pflanze ausgesät habe. – Mädesüß war schon eine wichtige Pflanze der Druiden. – Aber keine Verwendung in der Antike bekannt.

Tollwut: Auflage nach Biß eines tollwütigen Tieres

Heilpflanze für das Milchvieh: Man räuchert die Tiere mit Mädesüß ab und wusch ihre Euter mit dem Tee. Inker legten sie in **Bienenstöcke**. Bienen sollen nicht stechen, wenn man sich mit Mädesüßblättern einreibt.

Mädesüß-Lotion für das Gesicht: 250 ml Mädesüßtee (aus 1 Handvoll Blüten) + 1 TL Hamameliswasser ergibt eine zusammenziehlene Gesichtslotion.

Mädesüß Sahne: Sahne mit Blüten aufkochen, abkühlen, schlagen

Mädesüßtee: zur Blütereinigung als Kur

Blütentee: Mädesüß, Klee, Rose, Linde, Malve, Holunder

Blütenwein: Nach dem Genuß tragen die Blüten über die Zustände eines bestimmten Alters hinweg und stimmen das Herz fröhlich. – Wenn einem nix mehr weh tut, dann ist das verständlich.

Spagyrisches Mittelbild: Rheumatische Beschwerden (Ätherisches Öl, salicylsäurehaltig)
Einsatz: Erkältungen





Mistel

Viscum album - Sandelholzgewächse

MOND weißte Beere, kommt nie über Keimblatt hinaus, bleibt ewig ein Keimling, kommt nie auf den Boden – **NEPTUN** die Täuschung des Wachstums – **SATURN** fruchtet im Winter

Bezug zum Licht: Die Mistel keimt im Licht – nicht in dunkler Erde, das Wachstum braucht nicht die Wärme des Sommers und sie fruchtet im Winter. Die Samen werden von Vögeln auf einige Arten von Laubbäumen und auf zwei Arten von Nadelbäumen verpflanzt: – Der Name ist weniger lichtvoll. Er hat eher was mit Vogelkot zu tun: „Mist“el

Wirtsbäume: Laubbäume (Apfel, Birke) Nadelbäume (nur Tanne und Kiefer)

Tumorerkrankung: Anthroposophische Mistelpräparate heilen nicht unbedingt (Wilkens), aber sie verbessern die Lebensqualität signifikant.

Misteltee: bei erhöhtem Blutdruck; auch Mistelextrakte – herzkostendes Mittel nach Infektionen – Immunstabilisierung bei wiederkehrenden Atemwegsinfekten.

Mit einem Mistelzweig öffnete Persephone die Tore zur Unterwelt.

Spagyrisches Mittelbild: Schwindelanfälle mit Neigung rückwärts zu fallen. – Erscheinungen wie bei fortgeschrittener Arteriosklerose.

Legenden: **Baldur** wurde mit einem Mistelzweig erschossen. Alle Pflanzen hatten seiner Mutter Frigga einen Eid geschworen ihm nichts zu tun, die Mistel fand sie so harmlos, daß sie darauf verzichtete. – Und so fertigte Baldurs blinder Bruder Hödur einen Pfeil und tötete damit den lichten Sommergott: Das war nicht vorauszusehen, denn zuvor hatten alle Götter alle möglichen Gegenstände auf Baldur geworfen und ihn nicht verletzt – Loki hatte natürlich wieder mal nichts damit zu tun. Außer daß er die Mistel holte und den Bogen und daraus einen Pfeil fertigte und diesem dem blinden Bruder in die Hand drückte. – Baldurs Tod ist die Sommer Sonnenwende. Die Rückkehr des Lichts – nach Ragnarök - ist die Winter Sonnenwende.

Laut Sage wurde das **Kreuz** an dem Christus starb, aus dem Baum der Mistel gefertigt. Aus Scham trocknete dieser Baum ein und verwandelte sich in die heutige Mistel, die viel Gutes für die Menschen bringt.



Efeu

Hedera helix – Araliengewächse – „Eppich“ in alten Kräuterbüchern

Sonne wächst zur Sonne hin nach oben – **SATURN** wächst im Schatten anderer Bäume – **MERKUR** kriechender, kletternder Wuchs

Verwandte: Efeu ist verwandt mit der Taigawurzel und dem Ginseng.
Symbol für Treue und ewiges Leben – sogar für die **immerwährende Liebe**. Die Gräber von **Tristan und Isolde** waren – auf Geheiß von König Marke, dem Ehemann Isolde's – zwar durch eine Kirche voneinander getrennt, aber ihre Liebe überwucherte die Trennung. Dies sah man an den beiden Feuertöckchen, die die Kirche überwucherten und die beiden Liebenden noch im Tode und darüber hinaus und auf ewig verband. – Trägt eine Frau an Walpurgis einen Feukranz auf dem Kopfe, so lockt sie damit Feierer an.

Efeu und ein zärtlich Gemüt / heftet sich an / und grünt und blüht. / Kann weder Stamm noch Mauer finden, / es muß verdorren, / es muß verschwinden. (Goethe)

Wenn der Efeu erst einmal Halt gefunden hat, so löst er sich nicht so leicht von seinem Partner – Homöopathisch kann er ein Mittel sein für Klammeraffen. – Denn der Efeu ist „ein Baum, der nicht selbst stehen kann“. Er muß sich an einem anderen Baum emporranken. Eventuell überwuchert er den Partner.

Dionysos: Der unberauschte Gott, Dionysos Kissos, trug immer einen Feukranz. – Apollon immer einen Lorbeerkranz. Beide teilen sich das Orakel von Delphi. Apollon weit dort im Sommer und macht dann Platz für Dionysos. Dionysos ist der Wintergott, Apoll ist der Sommergott. Dionysos ist der Zweimal-Geborene Sommergott, der Gott der Winter Sonnenwende.

Verdrehtes Wachstum: Er blüht im Winter und fruchtet im Sommer. Alle verdrehten Pflanzen haben große Heilkräfte.

Schamane pflanze: Efeu verbindet die Dunkelheit mit dem Licht. Er strebt nach oben. Efeu ist magischer Weltenverbinder – oben und unten – **Schamane pflanze.** Dionysos ist ein schamaneischer, ekstatischer Gott. Er zieht mit den Mänaden durch die Wälder und trägt dabei den **Thyrsostab** einen Resenfenchel, umkränzt mit Efeu.

Schleimlösend: Efeu ist kein schleimlösendes Mittel für Kinder (Schlüsselblume wäre eines). Efeu ist für den Husten der alten Männer.

Saponine: Hilfreich sind dabei die schleimlösenden Saponine (Waschmittel aus Efeu). – Bei Cellulite hilft er auch.
Wenn ein Hühnerauge quillt, ein kleingefaltetes Efeublatt auflegen, Pflaster darüber, jeweils nach 24 Stunden zweimal wiederholt, dann läßt sich das Hühnerauge schmerzlos ablösen.

Störzonen: Efeu wächst gern an Orten, die nicht ideal sind zum Bewohnen. Hier sind die Wesen der Anderswelt anzutreffen und die Grenzen sind dünn. – Dionysos ist auch nicht der Gott des Rausches, des hemmungslosen Saufens. Er ist der Gott der Ekstase, des außer sich seins.

Efeuoorte, sind Orte, die anregen. Sie sind gut für kurzes Verweilen, aber nicht geeignet für einen dauerhaften Aufenthalt. Dies führt auf Dauer zu Überreizung des Immunsystems und macht krank.

Licht Schattenpflanze: Beides ist im Efeu enthalten: Er will den Schatten überwinden und aufrecht der Sonne entgegenstreben. Seine hellen Blättern bringen das Licht von oben nach unten (Kalbmatte). So ist der Efeu auch eine Pflanze bei Melancholie. Er kann Licht ins Dunkel bringen, denn Lebenskraft braucht Licht.



Hainbuche

Capinus betulus – Birkenwachts



Bachblüte Hornbeam Nr. 17 - Hornbeam-Typen fühlen sich mental erschöpft. Schon beim Gedanken an bevorstehende Aufgaben wird man schlapp und glaubt, die alltäglichen Pflichten nicht erfüllen zu können. Meistens tritt dieser Zustand bei Menschen auf, deren Alltag aus vielen Routinen besteht und nur wenig Abwechslung oder Neues vorhanden ist.

Duldsamer Baum: Waldbesitzer schätzen die Hainbuche, weil sie alles mitmacht. Das sieht man schon an den Schnittdecken von Reihenhäusgärten. Eine Hainbuche kriegt man nicht kaputt.

Sie duldet andere Baumarten, es ist ihr egal, daß die Rehe an ihr knabbern, die beschattet gurnützig die Stämme von Esche und Eiche. Und sie beschattet den Boden, denn ihr Laub ist leicht zersetzlich und bildet eine schöne Humusschicht.

Dann wird sie auch noch verträglich: 120 Jahre alt: Ist der Boden feucht, dann wächst sie gut. Temperaturen bis -30 Grad erträgt sie Klagos.

Aber manchmal fällt sie einfach um. Denn ihre Wurzeln versammeln sich nur in einer Tiefe von 35 cm. – Das wiederum macht sie zur traumhaft leicht umzupflanzenden Reihenhäus-Heckenpflanze.

Sie bildet nie eigene Wälder, immer hat sie sich eingeordnet. Ihre Blütezeit hatte sie in den Schloßgärten des 18. Jhdts. Und teuer ist sie nicht, Stecklinge gehen leicht an.

Diese Duldankeit machte sie schon früh zu einer Hagpflanze. Die Hagbuche umrandete Felder, Wiesen und Heilige Stätten.

Und auf dem Hag reitet die hagazussa, die Zaunreiterin zwischen hüben und drüben.

Festes Holz hat sie, das sehr hart - das schwerste Holz in Europa - und dicht ist. Ein Kubikmeter Hainbuche wiegt 800 kg, ein Kubikmeter Pappel – das leichteste Holz, wiegt nur die Hälfte. – Aus Hainbuche waren die Hackstöcke der Metzger, die Mühlräder, Zahnräder, Obstpressen, Butterfässer, Milchkübel.

Drechsler, Wagner und Werkzeugmacher schätzen es. Die Webschiffchen werden bis heute aus Hainbuchenholz gemacht.

Musikalisch ist das Holz: 95 % der **Klaviermechanik** bestehen aus Hainbuche.

Die **Holzkohle** aus Hainbuche brennt so heiß, daß man damit Eisen schmelzen kann. – Hildegard empfiehlt Menschen, die an Abblättern leiden, sich öfters an ein Hainbuchenfeuer zu setzen.

Hanebüchen: Wer das hanebüchen findet, hat nichts verstanden und ist Klobklotzig und derb.

Hildegard empfiehlt eine Abkochung bei Unfruchtbarkeit der Frau. – Außerdem meine sie daß man unter Hainbuchen besonders gut schlafe.



Waldziest

Stachys sylvatica – Lippenblütler

MOND muffiger Geruch – **VENUS** Hautleiden



Signatur: Nach Culpepper untersteht er dem SATURN. Zu recht. Denn Saturn ist zuständig für chronische und stinkende Krankheiten = SATURN steht für Tod, Alter, Verwesung und den dunklen Wald.

Blätter: Die Blätter sind ähnlich denen der Brennessel – in Aussehen und Wirkung. Sie dienen zur Behandlung chronisch eitender Geschwüre. (Daher kommt der strenge Geruch) – Breiaufgängen für Wundverbände hat man früher aus dem Kraut gemacht. Für alle, die so rochen wie die Pflanze.

Lippenblütler: Sie sind ungiftig – haben einen verkantigen Stengel – einen rhythmischen Blättaufbau (Ordnung).

Sie bringen Wohlthundes in den Körper, wirken nervenstärkend und rechnen gut.

Die Blüte ist fein im Aufbau. Meist weist sie eine feine Aderung auf und als Hinweis auf die innenwohnende bezaubernde Naturwesenheit kann man ihr Gesicht in der Blüte sehen.

Hier ist das anders.

Geruch: Der Waldziest enthält zwar wie alle Lippenblütler Ätherisches Öl. Aber manchmal klappt es halt nicht so mit dem Duft. In diesem Fall riecht es wie alte Lumpen. Es ist ein metallischer Geruch in der Pflanze, wie trockenes Blut, wie ein lange ungewaschener Mensch im vollen Geruch von Ausscheidungen.

Es ist ein Geruch wie getrocknetes Blut, wie verweste Maus, wie Decubitus.

Und was so riecht gilt laut Culpepper auch als das stärkste Kraut gegen Grind und Eiter, und bei stinkenden Sekreten.

Die **Wunden:** Der Teesud ist gut für die Wundreinigung. Wundheilung und Vernarbung profitieren davon.

Behaarung: ist die Signatur der Wundheilung

Krämpfe: Wald- und Sumpf-Ziest besitzen beide krampfösende Eigenschaften. – Waldziest bei Menstruationskrämpfen.

Man kann ihn in Wein oder Essig ansetzen.



Kapitel 4.

2003

Venus-Signaturen



Der **Venus** zugeordnet sind: grundsätzlich die Schönheit – der süße Geschmack – jeglicher Duft – die Giftkräuter infolge hemmungsloser Hingabe an die Schlemmerei – alle Rosengewächse – die Halskräuter (Stiervenus) – die Nierenpflanzen (Waage-Venus)

Das wären zum Beispiel: Braunelle – Betonie – Birke – Goldhute – Gänsefingerkraut.



Buche

Fagus sylvatica – Buchengewächse

SÖNNE: Die Buche braucht Sonne oben und Schatten unten – **SATURN:** die Dürstert das ganzen Baum, seine einstöfße Stenge. Da ist nix lustig.



Buchenwäldern bedeckt. Ein paar Eichen stünden an den niederen Lagen. Fichten da, wo sie hingehören, in Einzelstellung im Hochgebirge.

Verdrängende Buche: Obwohl sie nicht kämpfensich wirkt, verdrängt die Buche doch Ahorn und Fichte. Wer die zarten grünleuchtenden Blätter im Frühling sieht, könnte meinen, der Baum sei ein Mimöschchen. In Wahrheit aber ist die Buche ein Sonnenschirm. Da dringt nur noch sehr wenig Licht nach unten. Da wird nicht geteilt. Die Buche braucht den Schatten an ihrem Stamm, denn sie hat keine dichte, isolierende Rinde. Und ihre Wurzeln liegen weit oben und brauchen halt Sonnenschutz. - Im Buchenwald wächst nur wirklich, was vor dem Austrieb der Buche überleben kann, nämlich Buschwindröschchen und Leberblümchen, Lungenkraut, Himmelschlüssel.

Brotbaum: Die Buchen waren Futterbäume für die Schweine, die die Bucheckern fraßen. Und der Speck einer Bucheckernsau ist zwar nicht so fest wie der eines Eichelschweins. Aber er schmeckt gar herrlich. Was die Schweine nicht fraßen, wurde im Herbst gesammelt und zu Öl gepresst. Aus einem Kilo Eckern erhält man 500 ml Öl. Den Ölkuchen bekamen wieder ... die Schweine.

Brennholz: Das Holz ist gutes Brennholz, taugt aber nicht recht als Bauholz, da es leicht reißt. Aber man verbrannte die Buchen zu Holzkohle. Und die Buchenasche war in der Glasherstellung vonnöten.

Buchenaug: Aus Buchenasche hergestellt schäumt die Lauge als wäre sie aus Seife. (Viel Kalium = Flusssäure) – Buchenholzsäure gibt selbst als Heilmittel.

Buchenaugen: Die geheimnisvoll aussehenden Muster am Stamm sind die Narben der abgefallenen Äste.

Buchstäben: Um die Zaubersprüche der Runen aufzunehmen, war das Buchenholz mit seiner feinen glatten Rinde bestens geeignet. – Die Buchenstäbe würden in einem geheimen Orakel befragt. Tacitus beschreibt die komplizierte Befragung der drei Stäbe.

1450 hatte Johannes Gutenberg aus Buchenholz einen Buchstaben geschnitten und diesen in Papier eingewickelt. Er hinterließ einen Abdruck und Gutenberg hatte die Idee zur Druckerpresse.

Zunderschwamm: Der Pilz wächst auf toten und lebendigen Buchen. Vor 120.000 Jahren, so nimmt man an, begann das Feuer-Machen mit dem Zunderschwamm. Und es hielt an bis zur Erfindung der Schwefelholzchen. Um 1850. – Zunderpilz war eine wichtige Handelsware. Die Pilzlapfen waren quasi wasserdicht, leicht und atmungsaktiv. Zunderschwamm ist das Goretex der Steinzeit.



Kapitel 8.

2003

Saturn-Pflanzen



Dem **Saturn** zugeordnet sind: alle Pflanzen die ein hohes Alter bringen, die ein hohes Alter erreichen – Knochenbezug – Giftigkeit – mineralisches Erstartes – Milzpflanzen – Kieselsäurepflanzen

Das wären zum Beispiel: Milzkraut – Vogelknöterich – Schachtelhalm



Gänsefingerkraut

Potentilla anserina – Rosengewächse

VENUS: schöner Rhythmus, harmonische Sanftheit – **MOND:** silbrige Blätterterseite

Rosengewächs: Dies ist erkennbar an der schönen Zahnung der Blätter und der rhythmischen Blattstellung.

Die Blätter sind ganz weich und silbrig. Sie hat eine fünfblättrige Rosenblüte. Sie wächst flächig und gesellig.

Kramppkraut des Pfarrers Künzle: Die weichen Blätter deuten schon die entspannende Wirkung an. Als Tee trinkt man sie bei allen Arten von Krämpfen. Egal ob Frau oder Säugling mit Bauchkrämpfen. – Die Wurzeln



dielen als Abhilfe bei Durchfällen.

Entspannung: Sie enthält Gerbstoffe und ätherische Öle – aber keinerlei extreme Inhaltsstoffe. Sie führt zur Ruhe und Entspannung.

In Milch kochen: Das Gänsefingerkraut ist ein Heilmittel für Mensch und Tier. Man kochte die Pflanze in Milch und legte dann das Kraut auf die Wunden. (Die Verbindung mit der Milch läßt schließen, daß es sich um eine ganz alte germanische Heilpflanzen mhandeln mag.)

SIGNATUR: Alle ihre Eigenschaften zeigen sich in ihrer kuschligen Signatur. – Als Amüett im Geldbeutel getragen sorgt sie dafür, daß einem nie das Geld ausgeht. Das Kraut muß allerdings an Johanni stillschweigend mit einem Erbstück geschritten sein und darf nicht mit der Hand berührt werden. Und so ist man auch stets beliebt, wenn man die Pflanze in einem Beutel um den Hals trägt. Die Herzen fliegen einem nur so zu. – Sicher hat das nichts mit dem nie versiegenden Reichtum zu tun.

Kombination: gut mit Frauenmantel zu kombinieren. Sie Schutzsignatur des umhüllenden Mantels bringt in die vollkommene Entspannung.

Legenden: Sie ist Symbol der Mutter Maria mit Ihrem Schutzmantel – deswegen paßt der Frauenmantel auch so gut dazu. Denn bei Regen zieht das Kraut seine Blätter schützend über die Blüten.

<i>Dysmenorrhoe</i>	Gänsefingerkraut
<i>Amenorrhoe</i>	Beifuß
<i>Hypermenorrhoe</i>	Blutwurz
<i>Hypomenorrhoe</i>	Sägepalme
<i>Unregelmäßig</i>	Sepia

Spagyrisches Mittelbild: langwierige Durchfälle. *Colitis mucosa* als Folge von Ruhr.

Den **Namen** hat sie wohl daher, daß die am besten wächst auf verdichteterem Boden. Da wo die Gänse alles plattgelatscht und einmal gut durchgedüngt habe. Da gefällt es dieser schönen Pflanze. – Gänsefingerkraut ist ein Kulturebegleiter und Zeigerpflanze für verdichtete, nährstoffreiche Böden.

Die **Blutwurz** im Gegensatz dazu man nur mageren Boden. Sie wächst nie da, wo das Gänsefingerkraut steht.



Fingerkraut

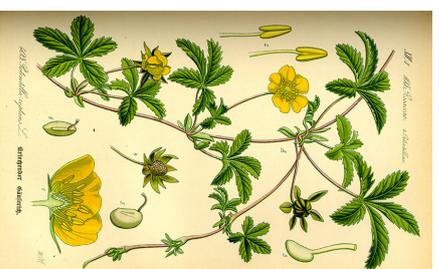
Potentilla reptans – Rosengewächse

VENUS: Fingerschutz-Signatur

Magisches Mittel: Das Fünfingerkraut ist ein magisches Mittel, 1. Güte. Die Handsignatur wirkt beschützend und abwehrend und zeigt jedem Dämon wo der Hammer hängt. – Dieser Schutzwirkung halber ist es auch immer Bestandteil der Rezepte für Tollkirschen und Hexendrogen. Es ist so leicht, daß es einen aus dem ganzen Schatten der Nacht hell herausbringt.

Entkrampfend: Wie das Gänsefingerkraut wirkt es entkrampfend und entspannend. Auch ist es ein Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen. Auch hier wird die Pflanze als Breiumschlag aufgelegt.

Und so ganz ohne Kampf, sei es auch geeignet, um andere über den Tisch zu ziehen ... Da scheint es schon ganz leicht und hellgrau durch.



Tee: ist ein ideales Gurgelmittel bei verletzter Mundschleimhaut.

Bindegewebe: Gänsefingerkraut kräftigt als Rückbildungsstee das Bindegewebe.

Hildegard empfiehlt einen Fingerkraut-Semmelbrösel-Wickel bei Fieber:

Das Kraut ist gut gegen Fieber und Vergiftungen. Zerstoße das Fingerkraut und dann mische Semmelmehl mit Wasser, wie wenn du ein Tortchen machst. Dann gebe Baumöl oder Mohnöl dazu und knete einen Teig. Diesen Teig tue auf ein Stück Tuch, nachdem du es erwärmt hast. Umwunde damit den ganzen Bauch des Menschen, der Fieber hat. Wenn ein halber Tag vergangen ist, nimm das Tuch weg, warme es abermals und lege es wieder auf und das Fieber wird weichen.

Karthäusernelke

Dianthus carthusianum – Nelkengewächse – Naturschutz

JUPITER: wächst an Blitzorten – **SONNE** sonniger Wuchsort, Äthersches Öl

Blitze: Sie soll an Plätzen wachsen, wo gerne der Blitz einschlägt.

Die Karthäusernelke ist ein altes Mittel gegen **Schlangenbisse** (zermahlene Blüten gegen den Biß der Kreuzotter und Aspispive), **Zahnschmerzen** (Kauen der Blüten) und **rheumatische Erkrankungen** (Saponine). Sie fand sich in vielen Klöstergärten (Der Karthäuserorden wurde nach der frz. Landschaft Chartreuse benannt.)

Naturschutz: Sie liefert Nahrung für 16 heimische Schmetterlinge.

Saponinhaltig: früher zum Waschen verwendet – aber alle Pflanzenteile enthalten die Saponine, die oft in flüssiger Form gegen Muskelschmerzen und Rheuma aufgetragen wurden. – Dieser Anwendungstip kollidiert ein wenig mit dem Naturschutz, unter dem sie steht.

Eugenol: als Hauptbestandteil der Ätherschen Öls der Pflanze. Er ist für die betäubende Wirksamkeit bei Zahnschmerzen (vgl. Nelken, Nelkenwurz) verantwortlich. – Eugenol ist antibakteriell, wirkt gegen Salmonellen und Staphylokokken, antifugal bei Candida. Eugenol vertreibt Milben und Zecken, zieht Orchideenbienen und Seidenkäfer an.

Es wirkt schmerzlindernd und hemmt Entzündungen. – Mit dem erleichterten Zugang zu Gewürznelken, die viel mehr Eugenol enthalten, verschwand auch die Karthäusernelke aus der Volksheilkunde.

Magerassen: Sie ist selten geworden, weil Magerassen selten geworden ist. Überdüngte Böden enthalten zu viel Stickstoff für das Pflanzchen. – Sie kann mit Lavendel und Goldlack gepflanzt werden, die ähnliche Ansprüche an den Boden haben.

Wenn sich an einem Grabstein von selbst die Karthäusernelken ansiedeln, dann hört man – legt man das Ohr auf den Grabstein – ein Klopfen aus der Tiefe. (Geschichte aus der Furcht vor Scheintod – Auflösung der Friedhöfe). Und wer so eine Nelke an einem Grabe pflückt, den besuchen die Geister in der folgenden Nacht ...

Verbindung mit dem Tod: Die Nelken überhaupt entstanden aus dem Blut Unschuldiger unter dem Galgen. – Aber auch wird erzählt, daß sich die Nägeln aus den Bruststrophen der Kreuznagelwunden Jesu gebildet hätten. – So oder So. Die Nelken haben eine starke Verbindung mit dem Reich der Toten.



Esche

Fraxinus excelsior – Ölbaumgewächse (Oleaceae)

JUPITER der größte heimische Laubbaum – **SATURN**. Die Nomen am Fuß des Baums



Großer Baum. Die Esche gehört zu den größten heimischen Laubbäumen. Sie wird bis 40 m hoch – 200 Jahre alt.

Sie wächst in Gesellschaft mit Ulme, Ahorn, Buche. Das Holz hat gleichen Brennwert wie Buche.

Sie hat die typischen schwarze Knospen. Als Tiefwurzler mit flachen Seitenwurzeln ist sie empfindlich gegen Bodenverdichtung und Grundwasserabsenkungen.

Hartes Holz: Ihr Holz ist sehr hart man nutzt es zur Werkzeugherstellung (Axtgriffe) und für Sportgeräte (Tumgegräte, Bögen, Schitten) und Spielsachen. – Der **Speer**, mit dem Achilles Hektor tötete, war aus Eschenholz, das auf dem Berg Pelion gewachsen und von Chiron selbst geschmitten worden war.

Die Weltensche Yggdrasil. Die Esche wird mit der Weltensche gleichgesetzt ... als größter Baum macht dies Sinn. Jedoch ist sie nicht **Immergrün**, wie es in der Edda heißt. Die **Elbe** aber schon. – Für die Esche und gegen die Elbe spricht und im Winter als **Schnetteilheu** verwendet. Es diente in kälteren Gegenden als Ergänzungsfutter.

Drei Brunnen an den drei Wurzeln der Weltensche: Der **Urdrubrunen** (Aesen-Welt) wird von den drei Nornen beschützt. Sie wachen darüber, was im Urdrubrunen gewaschen wird. Alles, was dort gewaschen wird, wird dabei so weiß, wie ein Eierhäutchen ... Die Nornen schöpfen dort täglich Wasser und Schlam (S. 13. Brosse, Mythologie der Pflanzen). Schwäne bewachen die Quelle. Hier halten die Götter Rat. – **Mimir's Quelle** (Frostriesel-Welt. Die Frostriesen waren die Vorläufer der Menschen). Es ist verboten, daraus zu trinken. Wissen und Weisheit erlangt der, der nur die Lippen damit netzt. Mimir (= Meditation) trinkt jedoch täglich daraus. Odin mußte ein Auge opfern um einen Schluck davon zu bekommen. – Der Brunnen **Hvergelmir** in Nefnel (dem Reich der Toten) ist die „Quelle aller rauschenden Flüsse, die die Erde bewässern“ und für die Menschen bewohnbar machen. Das Wasser, aus dem Leben geboren wird, kommt aus dem Totenreich.

Tiere in der Weltensche. Eine **Schlange** ringelt sich an der Wurzel. Im Wipfel hat ein **Adler** seinen Horst. In den Aesen lebt die **Ziege** Heidrun. Sie liefert die Milch für Odins Krieger. Und zwischen allen hin und her flitzt munter das **Eichhörnchen** Ratatosk, das munter die Beschimpfungen von Adler und Schlangengevermittlek.

Eschensterben seit 2002. „Wenn *Yggdrasil* zu weiken beginnt, dann steht der *Utergang* allen *Lebens* bevor ...“ Der Drache Nidhögg nagt an den Wurzeln der Weltensche – Die Esche wuchs auf Böden, die anderen Bäumen zu trocken war und sie wuchs in feuchten Auwäldern. Sie galt als wichtige Stütze im Ökosystem. Sie sollte die Klimaerwärmung abfedern können ... – Vor 20 Jahren kam der Pilz, zuerst in Schleswig-Holstein. Das Falsche Weiße Stachelberrchen war aus Asien nach Polen gebracht worden. In Asien lebt der Pilz mit der Manduschrischen Esche ohne Probleme in Symbiose. – Immerhin darf man im Wald kein Antibiotikum versprühen, denn das hat man bisher verstanden ... ohne Pilze kein Wald. – In Sachsen versucht man nun kanadische Eschen – die sonst so verteuerten Neophyten – anzupflanzen.

Roßkastaniensterben 2007

Die ersten Menschen Askr und Embla. Askr steht für Esche, Embla steht für die Ulme, bzw. eine Schlingpflanze.

– Die ersten Menschen der nordischen Mythologie wurden von drei Göttern – darunter Odin – aus dem am Strand gefundenen Holz zweier Baumstämme geschaffen.

Seele besaßen sie nicht, Vernunft hatten sie nicht, / weder Blut noch Bewegung noch gute Farbe; / Seele gab Odin (Atem), Vernunft gab Hönir (Geist), / Blut gab Lodur und gute Farbe (menschliches Aussehen, göttliches Aussehen).



Birke

Betula pendula (Weißbirke) – Birkenengewächse

MOND schnell wachsend, steht gerne auf Wasser(tüdem), weiße Rinde - **VENUS** herzförmige Blätter



Sie hat mit dem Wasser zu tun. Wasseranzeiger (Wasserader), Mittel für alle Leiden, die aus dem Wasser kommen – Niere, Blase, Prostata. Sie wirkt schweißstreibend, auscheidend und milde harntreibend, ohne das Nieren-Parenchym zu reizen. – Birkenwasser als Frühjahrskur muß vorsichtig abgezapt werden, denn „Eine Birke zu schänden und eine Jungfrau zu schänden, ist eierlei.“

Sie ist der Frühjahrsbäum. Sich mit der Birkenrute abzuschlagen, sich zu energetisieren mit der Lebensrute wie die Männer in der finnischen Sauna. – Der Saft erfrischt und verjüngt nach langem Winter. – Der traditionelle Birkenstämme auf den Feldern waren ein Sympathiezauber. So hoch wie der Baum gesteckt ist, so hoch wächst der Flachs. Homöopathie für das Feld sozusagen.

Hexenbaum: Birken an Fronleichnam um die Hexen fernzuhalten. Denn beim Anblick der vielen Blätter verfallen die Hexen in Zählzwang und kommen nicht dazu Unheil anzurichten. Die Birken kann an das Haus, an den Stall, sogar auf den Misthaufen. Und will man richtig garstig sein zur Hexe, dann bindet man mit Strohbindern noch dornige Zweige hinein. – Walpurgisnächten um die Liebe zu verkünden. – Hexen wurden auf Birkenfeuern verbrannt. Aus Kostengründen. Denn die Birke ist das einzige Holz, das auch naß brennt. Hier zeigt sich wieder der Wasserbezug. Und Wasser verjüngt und ist ein Lebenselixier.

Sie hat mit der Haut zu tun. Man kann Hexen mit ihre vertreiben, und Raupen, da sind Falten ein Klacks. Sie wird eingesetzt, wenn die Haut aussieht wie ihre Rinde und sich in Schuppen abtrennt. Also bei Schuppenflechte und Pilzen. – In der finnischen Sauna schlägt und wedelt man sich mit Birke hab

Birken-saft ist ein Verjüngungs-Elixier. Bis zu 4 Liter kann man einer Birke pro Tag abzapfen. – **Birkenblätter-Tee** treibt den Harn. Nicht nur die jungen profitieren davon, auch die älteren. Denn die Birke ist so sanft wie ein junges Mädchen. Sie reizt die Nieren nicht, sondern sie spült sanft und befreit das Blut von Überflüssigem. Sie vergrößert die Harnmenge auf das 5-6-fache. Und wegen dieser Durchspülung kann sie auch bei Keimen in der Blase mit Gewinn angewendet werden.

Bremnessel-Tinktur aus 1/1 Birken-saft + 1/1 Rum + 100 g Klettenwurzel als **Haarwasser**. Oder einfach trinken. Macht auch die Haare schön.

Heilkunft. Birke und Espe sind die ältesten Bäume Norduropas in der Zeit nach der Eiszeit. – Auf dieses alte Herkommen geht wohl die Verehrung für den Baum zurück. Hier wurzelt der Zusammenhang zwischen Birken und Jungfrauen

Einhäusige Pflanze: Die Birke ist einhäusig – männliche und weibliche Kätzchen wachsen am selben Baum.

Birkenzucker – Xylitol: Der Süßstoff aus der Birkenrinde wird in Finnland produziert. Und seit es so ein Renner ist, werden nicht nur Birkenfasern für die Herstellung verwendet. Xylitol schmeckt sehr zuckerähnlich, hat aber 40 % weniger Kalorien. Das ist alles super, aber nicht für den Hund. Der kann nämlich in eine lebensbedrohliche Situation kommen durch vermehrte Insulinausschüttung.





Schafgarbe

Achillea millefolium – Karboblüte

VENUS: *rosa Blüte – fein gezähntes Blatt – JUPITER harter Stengel, millefolium, ganz viele – SONNE* Sommer Wuchsort, Ätherische Öle, Flavonoide

Verdauung: Tee wirkt gut auf die Verdauung. – Völlegefühl, Blähungen

„Augenbraue der Venus“ – Frauenkraut: Menschenschwanden, Krämpfe im kleinen Becken (Sitzbäder) – **Venöse Krankheiten:** Venen und Hämorrhoiden – „Schnigge im Leib, tut wohl jedem Weib.“

Sie hat Bezug zu Wunden: Achilles soll seine verletzte Ferse auf Anraten der Venus mit der Schafgarbe kurieren haben. Chiron soll sein Lehrer gewesen sein. Vielleicht hat's ihm auch dieser gesagt. –

Thetis badete ihren kleinen Sohn im Fluß Styx, damit er unverwundbar würde. Sie hielt ihn aber an der Ferse fest und dies war fñnderhin seine schwächste Stelle. Der trojanische Prinz Paris traf diese Stelle mit einem vergifteten Pfeil. Diese Wunde nun sollte Achilles versuchen mit Schafgarbe zu heilen, so der Rat der Venus oder des Chiron. - Eine andere Version besagt, daß Thetis Achilles nachts in das himmlische Feuer hielt und ihn tagsüber mit Ambrosia heilte. - Das nenne ich mal eine schwere Kindheit.

Schafgarbe ist ein Mittel um Verletzungen durch Eisen zu heilen. – Im Mittelalter waren es weniger die Wunden des Kampfes, als die Wunden der Handwerker.

Jesus habe als erstes Blumen eine Schafgarbe gepflückt um sie seinem Ziehvater Josef dem Zimmermann zu bringen. Dieser blütere sehr stark durch eine Verletzung und wurde augenblicklich geheilt.

Walahfrid Strabo von der Reichenaublogt sie sehr.

Ausgleichend oder widersprüchlich: Sie heilt zu starke und zu schwache Monatsblutung. – Sie erzeugt Nasenbluten durch ihre Widerhaken an den Blättchen. Sie stoppt Nasenbluten, wenn man den Saft schnupft. – Sie ist ein erstickendes Hautheilmittel und bringt empfindliche Menschen in die Wesendernatiss. – Vielleicht ist sie weniger ausgleichend, als vielmehr widersprüchlich in ihrer Wirkung. – Trotzdem nennt man sie „Heil aller Welt, Heil aller Schäden.“

Sie hat die filigransten Blättchen, die man sich vorstellen kann, aber sie tragen Dornen an ihrem Ende. Der Stengel ist dagegen so hart und zäh, daß man ihn kaum abreißen kann. Oft geht beim Pflücken auch noch die ganze Wurzel mit heraus. Sie sitzt nicht tief in der Erde, wohnt überhaupt gerne an trockenen Stellen.

Ätherisches Öl: Das blaue Öl, Chamazulen, entsteht erst bei der Destillation. Es wirkt ausgesprochen entkrampfend und erwärmt. (Kamille: Azulen in nur in Blüten enthalten, Schafgarbe: Azulen findet sich in allen Pflanzenteilen)

Anwendung: Sie wirkt am stärksten als **Frischsaft** (obwohl sie gar nicht saftig scheint). Die jungen Blätter enthalten besonders viel Chlorophyll. – Warme Schafgarbenteekompressen auf die Leber sind eine Wohltat.

Allheilerin: Kranke Schafe fressen besonders gerne Schafgarbe – Sie intensiviert den Duft von Rosmarin, Ysop, Lavendel. – Schafgarbe ändert den pH-Wert des Bodens und wirkt so als Bodenheiler bei übersäuertem Boden.

Orakelpflanze: In China sind die Stäbchen des I Ging aus Schafgarbenstengeln. – Hierzulande ist auch ein Liebesorakel bekannt. Wenn man wissen will, ob man von seinem Partner wirklich geliebt wird, kitzelt man sich mit Schafgarbe in der Nase und spricht den Satz: "Garbe, oh Garbe, bei diesem sanften Hieb, Nase, so blüte, wenn mein Schatz mich liebt." – Man wird feststellen, daß man meistens geliebt wird, wenn man nur feste genug in der Nase herumbohrt ...



Bei **Hämorrhoiden** sei ein Sitzbad ein linderndes Träumchen, heißt es. Alles was am Hintern juckt kann mit Eichenrindensud mit Erfolg behandelt werden.

Und – besser vielleicht vorher – stellt man an das Bad noch seine **Schweißriese**.

Salben für Hämorrhoiden enthalten außerdem Hammamelis (ebenfalls viele Gerbstoffe) und Borretsch.

Den Eichenrindextrakt darf man aber nur auf intakten Hautstellen anwenden, nicht auf offene Stellen aufbringen.

Aber als Bestandteil im **Deo** ist es eine schöne Sache. Damit umgeht man die – ja doch recht praktische – Wirkung der Aluminiumsalze. Die Gerbstoffe schließen die Schweißdrüsen ebenfalls.

Legende von Philemon und Baucis: Eiche und Linde

Spagyrisches Mittelbild: chronische Darmkatarrhe. Jedoch führt nicht die „Gebung“ der Darmschleimhaut zur Heilung. Sondern Quercus bringt die Blutzirkulation der Schleimhaut wieder in Gang. Frisches Katarrhe und eitrige Entzündungen werden nicht erfaßt. – Auch Miltschwellungen reagieren gut auf Quercus- (Gerbstoffe, organische Säuren)

Philemon und Baucis – Eiche und Linde

In einem Dorfe voll wohlhabender Einwohner, so erzählt Ovid, lebte ein armes, aber zufriedenes und durch Entschacht und Liebe glückliches Ehepaar, Philemon[197] und Baucis. Zu jenem Dorfe wandten ein in Menschengestalt Zeus und Hermes, wie bisweilen die Himmlischen thaten, um die Sterblichen zu versuchen. Die Götter klopfen an alle Thüren, bittend um Aufnahme für eine Nacht, doch keine öffnete sich. Nur die Aermsten des Orts nahmen die Fremdlinge auf, und trugen willig herbei, was ihre Dürftigkeit vermochte. Dankbar segneten die Götter das frugale Mahl, und immer von Neuem füllte sich von selbst der Weinberg. Da erkannten die Gatten, daß ihre Gäste Unsterbliche seien, und beteten sie an. Nun offenbarte sich der Gott der Götter gndig und zumend zugleich. Er führte die atemenden Götter auf einen Hügel, von dem sie sahen, wie schwelende Wasserflühen herabaussten und alle Häuser des Ortes und alle Bewohner verschlangen. Nur die Hütte des gastlichen Paares blieb stehen, und wölbte sich zum säulengeragten Göttertempel. In diesem fernem den Göttern dienen zu dürfen und dann vereint zu sterben, ist Alles, was Philemon und Baucis erfahren, und gndig gewährte der Göttervater diese fromme Bitte. Lange Jahre lebten als treue Hüter des Tempels die beiden Treueverbundenen, bis ihnen im hohen Greisenalter das Ende nahte. Aber keines von beiden sah das Andere sterben, sondern zugleich wurden beide in starke Bäume, Philemon in eine Eiche, Baucis in eine Linde verwandelt, die von dem Tempelgang standen, und so umfingen sie einander mit dem Gezweig noch liebend nach der Verwandlung, und es rauschte das Lob der Gottheit durch die flüsternden Blätter. (Damen-Conversations-Lexikon, 1837 – auf zeeno.org)



Eiche

Quercus robur – Buchengewächse

JUPITER Der Baum wird bis 40 m hoch. – **PLUTO** „Die Bewegung des Magiers“ Schlupfhauber an Eichen für Kindersagen – **SATURN**. Die älteste Eiche soll über 1600 Jahre alt sein.



Eichen, besonders der Winterliche. Der Böse wartet noch eine Weile, die Schneeflocken kommen schon heran, die Ochsenhüter haben sich bereits in gute Ruhe begeben, aber die Eichenblätter wollen noch immer nicht herabfallen. Endlich springt der Böse voll Wut auf die Eichenbäume hinauf und will das Laub mit den Zähnen herunterreißen. Er zerißt dabei wohl die Blätter, aber sie fielen dennoch nicht herab. Daher sehen die Blätter der Eichen wie von Zähnen zerbißsen aus. Auf diese Art wurden die Eichen die Schutzbäume der Viehhirten.
Quelle: Sagenrezens Padelchel, Sagen, Erzählungen, Geschichten - aus dem reichen Sagenschatz des Pater Willibald Lechl

Einmal vor alten Zeiten waren die Ochsenhüter gar so schlimm und

boselig. Sie fuchelten, schalteten, sangen schlechte Lieder und übten allerlei böse Streiche zum Ärger der übrigen Leute. Das beobachtete einstmals der

Teufel bei einem Rundgang auf der Erde und bekam Lust, die Ochsenhüter allesamt zu holen. Gott jedoch sprach zum Bösen: „So lange Blätter an den

Bäumen hängen, darfst du nicht nach den Ochsenhäuten gelangen.“ Der Teufel denkt sich: „Kommt nur der Spätherbst, dann mach ich meine Ernte.“ Der

Spätherbst kam, die Blätter fangen an zu fallen ab bis auf die der

Ochsenhüter, die Blätter fangen an zu fallen ab bis auf die der

Ochsenhüter, die Blätter fangen an zu fallen ab bis auf die der

Ochsenhüter, die Blätter fangen an zu fallen ab bis auf die der

Eichen werden uralt. Das ist ihre **Satum**-Signatur. Sie wachsen langsam und gleichmäßig. Sie wurzeln tief und stehen auch gerne mal auf einer Wasserrader. Das ist die Stelle wo dann der Blitz einschlägt, weswegen man den Eichen weichen soll und sich besser eine Buche sucht: – Das Wachstum auf einer Wasserrader ist wahrscheinlich auch der Grund für ihren knorrigen Drehwuchs.

Elektrosmog → Eichenrapparat als Heilmittel, denn der Baum weiß, wie man mit so was umgeht.

Eichen sind uralte **Kultbäume**. Die Kelten kletterten mit goldenen Sichel auf ihnen herum um an die begehrte **Eichenmistel** zu gelangen, die gar keine Viscum album ist, sondern ein **Loranthus europaeus**. Sue gehört zu den Riemenblumengewächsen, während die Mistel zu den Sandelholzgewächsen gehört. – Sie ist eine sommergrüne Halbschmarotzepflanze. Im Frühjahr zeigt sie goldene Beeren, Blätter hat sie keine. – Das einzige heutige Vorkommen ist ein Wald am Dohmaer Wasser, einem Nebenbach des Bahnbachs bei Dohma nahe Pirna. Die Art gilt in Sachsen als vom Aussterben bedroht. Die Eichenmistel braucht zum Gedeihen Sommerwärme und eher Lufttrockenheit.

Schon in der Bibel werden die heiligen Eichenhaime gescholten, die die Lebenskraft sicherstellen sollten. – Bonifatius ließ 723 unter dem Schutz fränkischer Soldaten die **Donarreihe** bei Fritzlar fällen um den äudigen Heiden ihre Machtlosigkeit zu demonstrieren. Die Chatten waren noch nicht so ganz überzogen gewesen. Dann wohl schon. Jedenfalls ließ Bonifatius in der Nähe eine dem Heiligen Petrus geweihte Kirche errichten. (Petriskirchen liegen oft an alten Donar/Thor-Kultplätzen). In Fritzlar gibt es ein Denkmal. Und es gab 2012 eine Demo gegen die Zerschlagung von Zwangsstranisierung.

Eichenrinde: Drei Arten werden zur Herstellung genutzt: Die Deutsche Stieleiche (Quercus robur) auch Sommerliche genannt; Dann die Steineiche (Quercus petraea), die Winterliche. Und zuguterletzt noch die Flaumeiche (Quercus pubescens.)

Die getrocknete Rinde enthält eine hohe Konzentration an Gerbstoffen und wird eingesetzt bei unspezifischen Durchfallerkrankungen.

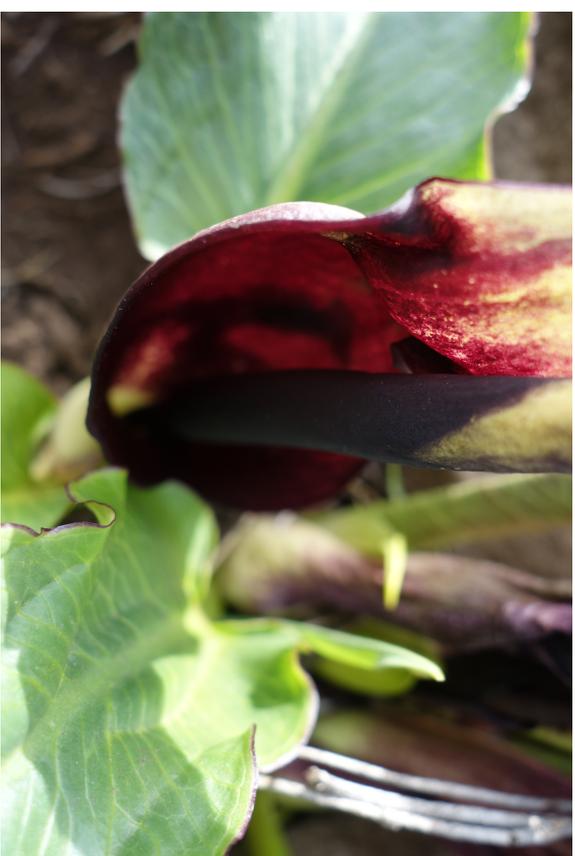
Man kann sie auch als Umschlag oder bad äußerlich verwenden. Damit heilen entzündete Hautareale oder nässende Stellen schneller ab.



Kapitel 5.

BOG

Mars-Pflanzen



Dem **Mars**: zugeordnet ist: die Wehrhaftigkeit – Stacheln und Dornen – alles, was der Abwehr dient und ein bisschen giftig ist – das Feuer – wenn es scharf ist und brennt – die Gallenpflanzen (die Galle untersteht dem Mars, die Leber dem Jupiter)

Das wären zum Beispiel: Brennnessel – Schöllkraut – Disteln





Aronstab

Arum maculatum – Aronstabgewächse – „Stinkblume, Aasblume“

MARS – rote Beeren – **PLUTO** – Gefängenschaft, Zwang bei der Bestäubung

Name: Der Name von der biblischen Figur Aaron, dem Sprecher (und evtl. älterem Bruder) des Moses. Ihm wurde von Moses das erbliche Amt des Hohepriesters übertragen. – Die Auswahl erfolgt nachdem die 12 Stämme 12 Stäbe vor die Bundeslade gelegt hatten und nur der Stab des Aon ergürnte. – Später verletzte er sein Amt durch die Anfertigung des Goldenen Kalbes und seine Auflehnung gegen Moses.

Horn Mittelbild: Reizerscheinungen an den Schleimhäuten – brennender Schmerz in der Zunge – Reizhusten mit etwas blutigem Auswurf.

Arum als Mittel bei Überanstrengung der Stimmbänder bei Sängern und Rednern.

Insektenfalle: Die Bestäubungsmethode ist recht spektakulär. Mit Wärme und Gestank werden Insekten angelockt und über Nacht eingesperrt. Da werden sie in Pollen gebadet. Und erst am Morgen drauf werden sie wieder freigelassen.

Sexuelle Konnotation: schon die Blüte sieht anders aus, als andere Blüten, eher erinnert sie an tropische Gewächse wie das Anthurum. - Weniger erotisch ist für menschliche Nasen der modrig-faulige **Geruch**, den die gewünschten Insekten aber lieben. Dem ihre Brutplätze riechen genau so. – Damit der Gestank verstärkt wird, erzeugt der Aronstab zusätzlich noch Wärme. Im Inneren des Blütenstandes kann die Temperatur um bis zu 35 Grad höher sein als die Umgebungstemperatur und bis zu 40 Grad erreichen. (Ab 40 Grad werden Atherische Öle flüchtig)

Ein wenig Betrug ist auch dabei. Insekten werden nicht durch Nektar belohnt, sondern eben einfach gekidnappt. Weil es dort am Blütenrund noch effizient verteilte Haar-Barrieren gibt, kann das Insekt auch nicht herausklettern. Und beim diesem Versuch kommen sie in Kontakt mit den Pollen.

Einige obdachlose Kleinssekten finden das sogar wunderbar und finden hier Schutz und Wärme für eine Nacht. – Jedoch ist der einzige effiziente Bestäuber die Fliege **Psychoda phalaenoides**.
Sich selbst kann die Pflanze nicht bestäuben, denn sie gibt ihre Pollen erst frei, wenn sie selbst dafür nicht mehr empfänglich ist, also schon bestäubt wurde.

Verbreitung der Samen: Die kahlroten Früchte enthalten Samen, die von Ameisen verteilt werden. Die Ameisen sind scharf auf das „Fruchtfleisch“ (Elaosomen) und lassen die Samen dann irgendwo achlos liegen. Gefressen werden die Samen auch von einigen Tieren und über deren Kotverbreitet. Die Keimrate der Samen ist nach dem Gefressenwerden deutlich höher.

Heilkraft und Giftigkeit: Die Pflanze gilt als stark giftig und wird nur **homöopathisch** verwendet. – Dann als Heilmittel für Entzündungen von Hals, Schleimhaut, Darm. – Milder Trocknung nimmt ihre Giftigkeit ab.

Die **Pflanze** enthält Oxalat (pikst auf der Zunge) in großen Mengen – flüchtige Scharfstoffe – bitteres Saponin Aroin – Alkaloid Coniin. – Schon beim Berühren der Pflanze kann es zu Blasenbildung kommen.

Die Beeren schmecken süßlich.
Die Calciumoxalate würden beim Verzehr schnell erkennen lassen, daß sich unter den Barlauch ein Aronstab-Blatt geschmuggelt hat: Halskratzen, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen. – Tödlich giftig ist er nicht. Nur sehr unbedenklich. Es scheint einfach unmöglich zu sein, die notwendige tödliche Menge runterzukriegen. – Weideweh allerdings sei schon daran verendet.

Kapitel 7.

2009

Jupiter-Pflanzen



Dem **Jupiter** zugeordnet sind: alle Pflanzen von majestätischer Größe – Leberpflanzen mit Wirksamkeit auf den „inneren Alchemisten“ – Wirkung auf die großen Gelenke

Das wären zum Beispiel: Schöllkraut - Mariendistel – Löwenzahn



Hohlzahn

Galeopsis segetum – Lippenblütler

MERKUR: Lungengpflanze, wächst am Wegesrand auf sandigem Boden –
SATURN: Kieselsäure – **MARS:** Die spitzen Blätter rund um die Früchte

Merkwürdig ist das vollständige Fehlen von Ätherschen Ölen bei einem Lippenblütler. Da gibt es eine Drüsengänge, keine Öldrüsen.

Volksmedizin: Man hat das Schwindsuchtkraut bei Tuberkulose eingesetzt. – Heute ist es allenfalls noch bei leichten Atemwegskatarthen in Verwendung. (Kommission E) – Sie wird getrunken als Tee. Bei chronischer Bronchitis.

Verwendung: gelbe einjährige Pflanze, die einer Taubnessel ähnelt. Sie zeigt sandige, kalkarme Böden an.



Brennessel

Urtica dioica – Brennesselgewächse

MARS: Blütbildung, Brennhaare – **VENUS:** die schöne Zähnung der Blätter, Aphrodisiakum

MARS: Eisen fördert die Blütbildung – bei Apathie und Willensschwäche

Brennesselgewächse (Urticaceae) sind die klassische Ruderalflora. Zweihäusige Pflanze: Männliche Samen stehen waagrecht, die weiblichen Samen hängen herab.

An allen oberirdischen Pflanzenteilen finden sich Brenn-, Borsten- und Drüsenhaare

Schmetterlinge: Kleiner Fuchs – Admiral – Tagpfauenauge



PHYTOTHERAPIE: **blutreinigende** Wirkung → Frühjahrskuren – harntreibend und entwässernd – Wirkung bei **Hautleiden** → Urticaria – Nesselsucht (Toxine, die nicht aus dem Körper herauskommen) Bei Arthritis und Rheumatismus → Ausschwemmen von Gicht und Rheuma – Mus aus frischer Pflanze für Breiverband

Wurzel: bei Prostata-Adenom (**Prostata-Tinktur** aus Brennessel Wurzeln; im Skorpion sammeln)

Sonstiges: Sie liefert **Nahrung** und **Kleidung** – Wildgemüse aus den jungen Blättern – Sie gehört zu den Hanfgewächsen. Nesseltuch wird aus den Pflanzenfasern der kantigen Stengel gefertigt:

Brennesseljauche zur Pflanzenpflege

Wird im angelsächsischen **Neunkräutergarten** genannt (zusammen mit Beifuß, Spitzwegewich, Kerbel, Fenchel, Schaumkraut, Kamille, Holzapfel, Betonie)

Tinktur aus der Wurzel

- Abkochung zur Abwaschung

- Zaubern: Willensschwäche erzeugen bei Ausgebranntheit

Urtica dioica 3x tgl 5 Tropfen → Streit beginnen nach kurzer Zeit

Zauberpflanze: Brennessel schützt Haus und Hof, das Vieh und den Misthaufen. „Das Kraut kenn ich, sagte der Teufel und setzte sich genüßlich auf den großen Brennesselbusch.“

Verwendung: antike Autoren loben sie sehr, Albrecht Dürer malt sie: Ein Engel bringt Brennesseln zum Thron des Herrn.

Tee zur Frühjahrskur – Brennessel heilt den Boden – holt zuviel an Harnstoff aus dem Leib

Haar-Wundermittel: Pfarrer Kneipp empfiehlt mit dem Tee am Abend den Haarboden einzurieben.

Brennesselnsamen: als Streugewürz und Heilmittel – **Junge Blätter:** blanchieren – sekundäre Pflanzenstoffe, Mineralstoffe, Vitamine, Chlorophylle bleiben erhalten beim kurzen Blanchieren.



Brombeere

Rubus fruticosus - Rosengewächse

MAAS Stacheln und rote Triebe – **VENUS** süße Früchte – **SATURN** schwarze Früchte



Mythos & Legenden: Kriecht man unter einem Brombeerstrauch hindurch, würde man von verschiedensten Krankheiten geheilt. In England mußte man neunmal an neun Tagen selbiges vollführen. – Ehepaare, die sich nicht mehr verstehen sollten selbiges tun. Einfach mal zusammen unter dem Brombeergestrüpp durchkriechen. Danach ist gar nichts mehr so schlimm.

Schutzmagie des Stacheligen: Brombeerzweige über der Stalltüre halten die Hexen und Druuden fern. Pulverisierte Brombeerblätter über die Wunden des Viehs gestreut halten die Fliegen fern.

Inhaltsstoffe Blätter: 8-14 % Gallotannine (Gerbstoffe), Pflanzensäuren (wie Zitronensäure), Flavonoide und Terpenensäuren. Die Blätter haben adstringierende Eigenschaften (Zahnfleisch) → **Früchte:** Vitamine A, den B-Komplex und Vitamin C. Zusätzlich sind sie reich an Mineralstoffen wie Kalium, Calcium, Magnesium und Phosphat; geringe Mengen von Zink, Natrium, Mangan und Eisen

Durchfall: Gerbstoffe sind durch ihre adstringierende (zusammenziehende) Wirkung (U) hilfreich bei Durchfall.

Fermentierter Tee aus Brombeerblättern: Als Ersatz für Schwarztee läßt man die frischen Blätter kurz welken. Danach werden sie mit einem Rollholz zerdrückt, mit etwas Wasser angefeuchtet und in ein Leinentuch eingeknotet, das an einem warmen Platz aufgehängt wird; nach 2-3 Tagen entsteht durch den Fermentierungsprozess ein an Rosen einmündiger, herrlicher Duft. Dann werden die fermentierten Blätter rasch frottiert getrocknet und man lagert sie in dicht schließenden Dosen.

Haus tee: In einem Hausteewerden Brombeerblätter und Himbeerblätter (bis zu 50%) mit schwach wirksamen Heilpflanzen, die in die Saison passen, gemischt.

Hustentee nach Hildegard:

Die Frucht wird leicht verdaut, aber wenn jemand an der Lunge leidet und hustet, so nehme er von den Brombeerblättern, füge Honig bei und koche ihn im guten Wein. Nach einer vollen Mahlzeit trinkt er davon und der Schleim wird sich lösen.

Die Brombeere gehört zu den größten **Provitamin-A-Lieferanten** und stärkt das Immunsystem als Radikalfänger.

Sie ist die einzige Beere, die **am Abend gegessen** werden kann, denn sie hat beruhigende Eigenschaften.

Außerdem ist sie ein **Kupferlieferant**, denn die Brombeere dient bei Kupfermangel als Einschusepflanze.

Unterscheidung der Blätter von Brombeere und Himbeere: Himbeerblätter sind auf der Unterseite leicht weißlich (MOND), während Brombeerblätter oben und unten die gleiche Farbe haben.

Spitzweggerich in den Garten locken: Mäht man eine Gartenecke über einige Jahre hindurch nur einmal im Jahr, und zwar ungefähr in der 1. Augustwoche, siedelt sich Spitzweggerich an und kann dann unbelastet sowohl im Juni als auch zur Zeit des Frauendreißigers (15.08. – 12.09.) geerntet werden.

BREITWEGGERICH:

Wundmittel: Paracelsus preist ihn als universelles Wund- und Geschwürmittel, auch bei eitrigen und stinkenden Wunden. Das enthaltene Aucubin wirkt antibakteriell. – Es stillt das Blut, stärkt das Zahnfleisch (vom. Verwendung), den Magen und die Nieren.

Ölauszug: Blätter 3 Wochen in Ölausziehen. Als Einreibmittel für die Bronchien und als Salbe bei Mückenstichen.

Insektenstiche: Blatt zerkauen und auf Insektenstiche auflegen – Bei müden und wundten Füßen in die Schuhe legen. Das Aucubin wirkt schmerzlindernd.

Blutreinigungskur: Ab 1. Mai 1 Blatt essen, dann täglich ein Blatt mehr bis zu 15. Mai. Dann wieder jeden Tag ein Blatt weniger.

Liebeskummer: Man trinkt 5 Tage Spitzweggerichtee, dann ist der Kummer fort.

Bezug zu den Toten:

Verehrung der Pflanze: „rich“ bedeutet Herrscher. So wie Alerich der Herrscher der Elben ist, ist der Weggerich der Herrscher der Wege. – Der Germanen glaubten daß Wege, die mit Weggerich bewachsen sind, Heilwege sind, Wege direkt in die Unterwelt. Und dort besäteten sie gerne ihre Toten. – Der Weggerich war so was wie der Gruß der Toten aus der Unterwelt. Als Pflanzenspitzen lugten die Verstorbenen hinauf und herum.

Proserpina und Orcus: Sie beide haben den Weggerich als Attribut.

Wurzelgraben: Eine Stunde vor Sonnenaufgang an einer Wegkreuzung. Zu dieser Stunde sind die Geister noch unterwegs und die Kraft der Wurzel wird am stärksten sein. – Im Frauendreißiger. Natürlich darf man nicht mit eise mem Gerät graben, sondern mit der bloßen Hand muß es geschehen.

Ohrschmerzen: Man steckt sich eine Weggerichwurzel ins Ohr.

Frauendreißiger: Sammelzeit für die Wurzeln, die man als Amulett tragen will.

Wildkräuter: Eßbar sind Blätter und Knospen. Werden die Blätter länger gekocht erhalten sie ein pilzartiges Aroma. Auch die Knospen schmecken nach Champignon. Roh oder in Butter geschwenkt. Wurzel: Oktober-April

Spagyrisches Mittelbild: Schwellungen und Blutungen des Zahnfleisches, Speichelfluß, GesichtsnervrAGEN. – Blasenrang – Außerlich als Wundheilmittel.





Wegerich

Plantago lanceolata – Wegerichgewächse

SONNE wächst in praller Sonne – **MERKUR** lanzettliche Form, wächst am Weg

Samen: unterstehen dem Jupiter - sind zäh und ledrig
Breitlappiges Blatt = Lebersignatur

Im **Neunkräutergarten** wird der Wegerich an zweiter Stelle nach dem Beifuß genannt.

„Und du Wegerich, Mutter der Pflanzen, über dich knarzen Wagen, über dich ritten Frauen, über dir schrien Bräute, über die schraubten Farren. Allen widerstandest du und setztest dich entgegen, so widerstehe auch du dem Gift der Ansteckung und dem Übel, das über das Land dahinführt.“

Kräuterpfarrer Kunze:

„Der Wegerich ist ein sehr verachtetes Kraut, ist aber unstreitig das erst und beste und häufigste Heilkraut. Den Wegerich hat der liebe Gott an alle Wege streut, in alle Wiesen und Raine gesetzt, damit wir ihn stets in der hand haben, den er ist unstreitig das erset und beste und häufigste Heilkrauter.“

3 WEGERICHARTEN:

Spitzwegerich: Wiesen und feuchte Stellen – **Lungenheilpflanze**. Die Kieselsäure stärkt das Lungengewebe, Schleimstoffe lindern die gereizten Schleimhäute. Die Blätter müssen ganz vorsichtig getrocknet werden und dürfen nicht schwarz werden.

Breitwegerich: am Wegrand und auf trockenem Ödland. – **Blatt für den müden Wanderer und seinen Schuh** – Paracelsus empfiehlt, daß wenn man sich Blasen gelaufen habe, man den Wegerich mit Salz zerstoßen und über nach auflegen solle. – Die Pflanze trocknet und festigt wie keine andere.

Mittlerer Wegerich kann sich so gar nicht entscheiden

Inhaltsstoffe: Aucubin, Gerbstoffe, Germanium, Kalium, Kieselsäure, Schleimstoffe, Vitamin B, Vitamin C, Zink, Zirkon – **Aucubin** (wirkt antiallergisch – Aucubin bindet Antikörper – Blüten allerdings sind allergen.)

SPITZWEGERICH:

Atemwege: Ältere Blätter für Hustentee und Hustensirup. (Kieselsäure für die Lunge und Schleimstoffe für die Schleimhäute) – **Mundschleimhaut:** **Wunden:** Pflaster vom Wegerand bei Verletzungen und Insektenstichen
Rauchen: Als Zugabe zum Tabak soll der Breitwegerich helfen, sich das Rauchen abzugewöhnen.

Hustensirup als Kalzuberereitung So bleiben Schleimstoffe und Gerbstoffe und das hitzeempfindliche Aucubin erhalten. – 250 g Spitzwegerich, frische, kleingeschnittene Blätter mit 750g Zucker in 1 cm dicken Schichten in ein Schraubglas einfüllen. – Zur Zeit der Sonnenwende. – Das Glas wird in einer sonnigen Gartenecke eingegraben und soll so cm von Erde bedeckt sein. Das Glas soll bei milder Hitze mehrere Wochen fermentieren. Im Kompost ist es zu heiß. – Am 23 September wird das Glas ausgegraben. Im Wasserbad auf max 40 Grad erwärmen. In 600 ml aufgekochtem und abgekühltem Wasser mit 24 g Zitronensäure aufgelöst und zum Spitzwegerich gegeben. So lange rühren bis sich aller Zucker aufgelöst hat. Durch ein feines Sieb abseihen, um alle Blätter zu entfernen. Abfüllen, beschriften. – Das Rezept funktioniert auch mit Huflattich. – Spitzwegerich kann alternativ auch in Bienenhonig ausgezogen werden bei 18 Grad für 3 Monate im Dunkeln.

Kapitel 6.

2023

Merkur-Pflanzen



Dem **Merkur** zugeordnet sind: Kletternde, rankende Pflanzen – die luftigen Doldenblütler – Pflanzen am Wegesrand - Lungenpflanzen (Zwilling-Merkur) – Verdauungskräuter (Jungfrau-Merkur) – Bitterkräuter – Magen-Darm-Pflanzen

Das wären zum Beispiel: Lungenkraut – Spitzwegerich – Thymian – Wegwarte – Wermut





Berufruitkraut

Erigeron canadense / Erigeron annuus – Korbblütler – Asterngewächse

MERKUR: aufstrebender Wuchs, am Wegesrand, Verbreitung über Flugsaamen durch die Luft

Beschreibräuter: Man verwendete früher das Berufruitkraut gegen Verzauberung und den bösen Blick. Babys, besonders Mädchen, sollten durch ein Bad mit Berufruitkraut vor bösen Mächten geschützt werden. –

Berufruiträuter sind: Christophskraut – Dürrwurz – Lein – Greiskraut – Wundklee – Aufrechter Ziest – Berrtramsgarbe.

Man verwendete das Berufruitkraut zur Überwindung von Hürden in der Magie. – Um Verrückte zu heilen, band man ihnen Berufruitkraut an die Stirn. – Auch wenn jemand mit dem bösen Blick und schönen Worten verzaubert wurde.

Das einjährige und das kanadische Berufruitkraut (seit dem 16. Jhdt. in Europa) diente zum Räuchern des Stalls, in Österreich wurde es als Blitzschutz in die Dachsparren gehängt. – Bei den kanadischen Indianern gehörte das Berufruitkraut zu den wichtigsten Heilmitteln. Es wird vor allem in Tees gegen Erkältungen verwendet.

Abwehrende Wirkung: Das einjährige Berufruitkraut ist ein Pionierpflanze in Auwäldern, Wiesen um am Wegesrand. – Es sondert Stoffe ab, die andere Pflanzen der Umgebung am Keimen und Wachsen hindern und hält sich so die Konkurrenz wirkungsvoll vom Leibe. Damit stellt es aber zugleich eine Bedrohung für geschützte Pflanzen auf Magerwiesen dar. – Damit ist es auch gleich auf die schwarze Liste der invasiven Neophyten gelandet.

Tee: zusammenziehende Wirkung (so Minuten ziehen) und hilft bei starkem Durchfall und Darmparasiten (Parasiten sind auch nur Dämmern. Oder anders herum.) – Der „griechische Bergtee“ ist eine Unterart des Berufruitkrautes.

Horn, Mittelbild: Blutungen aus allen Organen. Das Blut fließt hellrot, stoßweise. Verschlimmerung nach Bewegung. Schmerz am Rectum und Basenhals.

Es ist ein Kraut gegen das Verfluchtwerden.



Binglekraut

Mercurialis perennis - Wolfsmilchgewächse

MASS scharfer Geschmack, Anwendung bei Entzündungen – **MERKUR:** Farbwechsel der Blätter beim Trocknen – **URANUS:** plötzlicher Durchfall mit dem „Scheißkraut“

Wolfsmilchgewächse: Sie haben normalerweise einen weißer Milchsaft (MOND) der als Fraßschutz dient und zur Reparatur von Verletzungen. - Dem Binglekraut fehlt der Milchsaft.

Es gibt ein einjähriges Binglekraut (hörn. Verarbeitung), die alte Heilpflanze ist jedoch das Wald-Binglekraut.

Mercurialis: Die Blätter ändern ihre Farbe beim Trocknen und werden bläulich. Das tut auch das Quecksilber. - Die Herleitung des Namens ist nicht geklärt.

Scheißkraut: Das Binglekraut wird zu recht „Pflanze der Entstaubung“ genannt. Das passiert dann auch mitunter recht heftig. Es ist leicht giftig und führt in zu hoher Dosierung zu heftigen Durchfällen, drum wird es kaum noch substanzuell verwendet. – **Homöopathische Präparate** werden für Hämorrhoiden, Analfissuren und Entzündungen gegeben.

Für **Pferde, Schweine und andere Wiederkäuer** kann es zu einer Gastroenteritis und Schädigung der Nieren und der Leber kommen. Als Symptom treten vielfach erst nach Tagen auf: Speichelfluss, Fresslust, Teilnahmslosigkeit, Stöhnen, als charakteristisches Merkmal Torticollis (schiefe Halsstellung), steigende, dann sinkende Temperatur, Reiblaufübung des Harns (bei Wiederkäuern auch der Milch), pochender Herzschlag mit frequentem, kleinem Puls, zunehmende Schwäche. Auch der Tod kann eintreten.

Kinderzauber: Und so wie es alle Stauungen beseitigt, so fördert es auch die Menstruation.

An diesem Kraut wurde im 17. Jhdt die Sexualität der Pflanzen erforscht (wieiß Wikipedia). 1694, in Tübingen von Rudolf Jacob Camerarius. Er fand heraus, daß das Binglekraut zweihäusig getrennt-geschlechtlich ist. Hippokrates lobt das Binglekraut mit Rosenöl bei Gebärmutterproblemen.

Wenn nach der Menstruation weibliches Bengekraut in die macht gegeben wird, so gibt's ein Mädchen. Führt man männliches kraut ein, so wird's ein Knablen. (Hieronymus Bock)

Wundheilung: Für schlecht heilende Wunden hilft eine Waschung mit der Tinktur (20%).

Spag Mittelbild: Grippearartige Erkrankungsstände, Fieber, Frostschauer. Heiße Hände. Mundtrockenheit, saures Aufstoßen. Hamdran. (Saponin, Bitterstoffe)

Mercurialis Augentropfen (Wala): Die Tropfen entstauben und regenerieren, wenn der Tränenfluß durch Ostrogenmangel gestört ist.

